

Semesterplan

BM 1

Ausrichtung *Gesundheit und Soziales* (MPA)

3 Jahre

Gültig ab Schuljahr 2015/16

14.08.2017 / Version 3

Hinweis: Auszug aus dem Schullehrplan

Inhaltsverzeichnis

1	Lektionen-Tabelle	2
2	Erste Landessprache	3
3	Zweite Landessprache	17
4	Dritte Sprache/Englisch	26
5	Mathematik	56
6	Sozialwissenschaften	68
7	Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik)	79
8	Geschichte und Politik	89
9	Wirtschaft und Recht	106

1 Lektionen-Tabelle

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	Total
Grundlagenbereich							
Erste Landessprache	40	40	40	40	40	40	240
Zweite Landessprache	30	30	30	30	0	0	120
Dritte Sprache/Englisch	0	0	40	40	40	40	160
Mathematik	40	40	20	20	40	40	200
Schwerpunktbereich							
Sozialwissenschaften	40	40	40	40	40	40	240
Naturwissenschaften	60	60	0	0	40	40	200
Ergänzungsbereich							
Geschichte und Politik	0	0	0	40	40	40	120
Wirtschaft und Recht	40	40	40	0	0	0	120
Interdisziplinäres Arbeiten							
IDPA	0	0	0	0	40	0	40
Total	240	240	200	200	300	260	1440

2 Erste Landessprache

2.1 Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in der ersten Landessprache verhilft den Lernenden zu einer überdurchschnittlichen Beherrschung der Sprache, damit sie sich beruflich und ausserberuflich sowie in der wissenschaftlichen Welt zurechtfinden. Der überlegte und versierte Gebrauch der Sprache einerseits, die intensive Auseinandersetzung mit ihren Normen und Möglichkeiten, ihrer Wirkungsweise, ihren medialen Erscheinungen und künstlerischen Ausdrucksformen andererseits fördern Verantwortungsbewusstsein, kritisches Denken sowie selbstständiges Handeln und unterstützen generell die Entfaltung der Persönlichkeit.

Diese übergeordneten Ziele werden in den drei Lerngebieten «Mündliche Kommunikation», «Schriftliche Kommunikation» und «Literatur und Medien» umgesetzt. Die Lerngebiete durchdringen sich im Unterricht und bilden einen Kontext, in dem sich unsere Gesellschaft spiegelt.

Insbesondere werden die Fähigkeiten gefördert, sich korrekt und angemessen auszudrücken und andere zu verstehen (kommunikative Kompetenz), mit sprachlichen Mitteln die Welt zu erschliessen sowie sprachgebundenes Denken zu entwickeln und zu systematisieren (sprachbezogene Denkkompetenz) und schliesslich eine sprachlich-kulturelle Identität weiterzuentwickeln (kulturelle Kompetenz).

2.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*: kritisch und differenziert denken; eigene Gedanken präzise und strukturiert formulieren; das Wesentliche einer Botschaft erfassen; Handlungsmotive in einem grösseren Zusammenhang verstehen; eigene Urteilsfähigkeit entwickeln; eine kritische Haltung zu einem Text und anderen medialen Erzeugnissen gewinnen
- *Sozialkompetenz*: eigene Ansichten formulieren; anderen zuhören; sich in den Standpunkt des anderen versetzen; respektvoll kommunizieren; resultatorientiert zusammenarbeiten
- *Arbeits- und Lernverhalten*: Bewusstsein für die vertiefte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragestellungen entwickeln; schriftliche Dokumente als wissenschaftliche Quelle für die Recherche einsetzen; mit Quellen und Quellennachweisen korrekt umgehen; Bibliotheken als Quelle für die Recherche nutzen; individuelle Arbeiten und Gruppenarbeiten planen und ausführen
- *Interessen*: Interesse an Zeitfragen, an Kunst und Kultur sowie kulturelle Offenheit entwickeln
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen)*: elektronische Hilfsmittel bei der Recherche, Dokumentation und Präsentation von Fachinhalten einsetzen

2.3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Ausprobieren von unterschiedlichen Formen der Mündlichkeit: Diskussion, Podiumsgespräch, Debatte u.a. Analyse der Argumentationstechnik (z. B. Unterscheidung zwischen Behauptung und Begründung) Erkennen und gezieltes Einsetzen rhetorischer Figuren und Feedbackregeln Analyse von nonverbalem Verhalten, bewusstes Einsetzen bei konkreten Anlässen wie Rede, Referat, Präsentation u.a.	8	<ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen verständlich, auf das Wesentliche fokussiert und adressatengerecht formulieren und begründen (RLP 1.1) 		P. Frey: "Sprache und Kommunikation", Verlag Fuchs, Rothenburg 2009
Schulung des Verstehens durch verschiedene Arten des Notizenmachens und Zusammenfassens	1	<ul style="list-style-type: none"> Redebeiträge differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 1.1) 		Verschiedene TV-Dokumentationen, z. B. aus der Reihe "myschool"
In Redesituationen auf Auftreten (Gestik, Mimik) und Sprachkompetenz achten	2	<ul style="list-style-type: none"> verbale und nonverbale Kommunikation bewusst einsetzen (RLP 1.1) 		
Feedback-Regeln erlernen und erfolgreich anwenden	2	<ul style="list-style-type: none"> Äusserungen von anderen in ihrer Wirkung beschreiben und beurteilen (RLP 1.1) 		
grammatische und stilistische Kenntnisse in verschiedenen mündlichen Situationen anwenden Vertiefen des situationsgerechten Umgangs mit Sprache durch Bewusstmachen von verschiedenen Stilebenen Aneignen eines Expertenwortschatzes in spezifischen Fachbereichen	4	<ul style="list-style-type: none"> sich grammatikalisch korrekt, situationsgerecht und mit differenziertem Wortschatz in der Standardsprache ausdrücken (RLP 1.1) 		
Ohne Hilfsmittel vor anderen ein Statement u.a. abgeben	4	<ul style="list-style-type: none"> in geeigneten Situationen frei sprechen (RLP 1.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Vertiefung der Grundlagen mündlicher Darbietungsformen (Aufbau, rhetorische Eigenheiten und Visualisierung)	2	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene strukturierte Kommunikationssituationen gezielt planen, sich darin sicher bewegen und situativ reagieren (z.B. Gruppenarbeit, Debatte, Interview, Vorstellungsgespräch, Gesprächsführung) (RLP 1.2) 	P. Frey: "Sprache und Kommunikation" Verlag Fuchs, Rothenburg 2009 M. Steiger: "Erlebnis Sprache", Klett und Balmer 2012
Recherchieren in Mediatheken und im Internet Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen: korrektes Exzerpieren, Zitieren und Quellen angeben	3	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen themenbezogen beschaffen und verarbeiten sowie die Quellen wissenschaftlich korrekt verwenden (RLP 1.2) 	
Umsetzen der theoretischen Kenntnisse in praktischen Situationen wie Referaten, Präsentationen u.a.	1	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Formen der Präsentation verwenden (z.B. informierender Kurzvortrag, argumentierender Thesenvortrag, visualisierende Präsentation) (RLP 1.2) 	
Verschiedene Reden analysieren und Erkenntnisse situationsgerecht anwenden	3	<ul style="list-style-type: none"> • rhetorische Mittel der Rede beschreiben und einsetzen (RLP 1.2) 	
Kriterien eines gelungenen Redebeitrags kommentieren	2	<ul style="list-style-type: none"> • gehaltvolle Feedbacks zu Vortragsleistungen geben (RLP 1.2) 	
Sich Einblicke in verschiedene Sprachtheorien und Kommunikationsmodelle verschaffen und ihre Relevanz in alltäglichen Situationen erkennen	4	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Kommunikation in linguistischen, rhetorischen oder sozialwissenschaftlichen Modellen beschreiben (z.B. von Friedemann Schulz v. Thun oder Paul Watzlawick) (RLP 1.3) 	P. Frey: "Sprache und Kommunikation" Verlag Fuchs, Rothenburg 2009
Gesprächsförderer und Gesprächsstörer kennen lernen Vermeiden von Störungen Anwenden des Wissens in konkreten Kommunikationssituationen (z. B. in Rollenspielen) Unterschiedliches Gesprächsverhalten von verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, von Mann und Frau usw.	4	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstrategien und Kommunikationsverhalten verstehen (RLP 1.3) 	R. Wagenbach: "Professionelle Gesprächsführung", dtv 2013

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Schulung des Verstehens durch verschiedene Arten des Notizenmachens und Zusammenfassens	1	<ul style="list-style-type: none"> Redebeiträge differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 1.1) 		Verschiedene TV-Dokumentationen, z. B. aus der Reihe "myschool"
Umsetzen der theoretischen Kenntnisse in praktischen Situationen wie Referaten, Präsentationen u.a.	1	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Formen der Präsentation verwenden (z.B. informierender Kurzvortrag, argumentierender Thesenvortrag, visualisierende Präsentation) (RLP 1.2) 		
Grammatische und stilistische Grundlagen sowie rhetorische Mittel (Metapher, Personifikation, Symbol u.a.) erarbeiten und korrekt anwenden	4	<ul style="list-style-type: none"> sprachliche, stilistische und rhetorische Mittel gezielt einsetzen (RLP 2.1) 	Werbung: wirtschaftliche und sprachliche Aspekte anhand ausgewählter Beispiele Reden: historische und politische Reden untersuchen	S. Gora: "Schule der Rhetorik", Klett Verlag, Leipzig 2001 S. Gora: "Grundkurs Rhetorik" Klett Verlag, Stuttgart 1992 D. Langemann, S. Felgentreu (Herausgeber): "Duden, Deutsch, Basiswissen Schule", Verlag paetec, Berlin 2002, www.schuelerlexikon.de
Lesetechniken (z.B. Fünf-Schritt-Lesetechnik) anwenden	2	<ul style="list-style-type: none"> Lesetechniken und -strategien gezielt einsetzen (RLP 2.1) 	Texte verschiedener Fachbereiche verstehen	G. Konzett, O. Merki: "Fokus Sprache, Deutsch für BM", Verlag SKV, Zürich 2008
Umgang mit Lexika (Duden, Wahrig, Brockhaus u.a.) und Internet sowie Benutzung von Mediatheken	2	<ul style="list-style-type: none"> eine Auswahl an Wörterbüchern, Informationskanälen und Schreibmedien nutzen (RLP 2.1) 		
Texte verstehen nach inhaltlichen Kriterien (Sachtexte, fiktionale Texte) und zusammenfassen	4	<ul style="list-style-type: none"> schriftliche Texte differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 2.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Sachtexte (Bericht, Argumentation, Interview u.a.) und fiktionale Texte (Schilderung, Erzählung, Tagebucheintrag u.a.) kreieren	6 <ul style="list-style-type: none"> sich in gebräuchlichen schriftlichen Texten grammatikalisch korrekt, mit differenziertem Wortschatz und in ansprechender Form ausdrücken (RLP 2.1) 		<p>L. von Werder: "Lehrbuch des kreativen Schreibens", marixverlag, Wiesbaden 2007</p> <p>M. Zimmermann (Hrg): "Deutsch betrifft uns", Unterrichtsmaterialien, Verlag Bergmoser+Höllner, Aachen, www.buhv.de</p> <p>D. Feiks, E. Krauss: "Training, Erörterung und Interpretation", Klett Verlag, Stuttgart 1986</p> <p>E. Schlutz: "Klausuren schreiben auf der Oberstufe", Klett Verlag, Stuttgart 1998</p>
Entsprechende Textsorten einüben: Kommentar, Leserbrief, Rezension u.a.)	10 <ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen klar und adressatengerecht formulieren und begründen (RLP 2.1) 	Eine Rede über ein Thema eines anderen Fachbereichs gemäss rhetorischen Kenntnissen schreiben und halten	H. Biermann, B. Schurf (Herausgeber): "Texte, Themen und Strukturen", Cornelsen Verlag, Berlin 1997
Anwendungsformen: fiktionales Schreiben (Gedichte, Szenen verfassen, Kurzgeschichten u.a.) und sachliches Schreiben (Facharbeit, Dokumentation, Protokoll u.a.)	10 <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textsorten verfassen (z.B. Erörterung, Stellungnahme, Interview, Inhaltsangabe, Porträt, Leserbrief, kreative Texte) (RLP 2.2) 		B. Knaus: Einfach Schreiben, Verlag Fuchs, Rothenburg 2009

3. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Schulung des Verstehens durch verschiedene Arten des Notizenmachens und Zusammenfassens	1	<ul style="list-style-type: none"> Redebeiträge differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 1.1) 		Verschiedene TV-Dokumentationen, z. B. aus der Reihe "myschool"
Umsetzen der theoretischen Kenntnisse in praktischen Situationen wie Referaten, Präsentationen u.a.	1	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Formen der Präsentation verwenden (z.B. informierender Kurzvortrag, argumentierender Thesenvortrag, visualisierende Präsentation) (RLP 1.2) 		
Sachtexte (Bericht, Argumentation, Interview u.a.) und fiktionale Texte (Schilderung, Erzählung, Tagebucheintrag u.a.) kreieren	6	<ul style="list-style-type: none"> sich in gebräuchlichen schriftlichen Texten grammatikalisch korrekt, mit differenziertem Wortschatz und in ansprechender Form ausdrücken (RLP 2.1) 		<p>L. von Werder: "Lehrbuch des kreativen Schreibens", marixverlag, Wiesbaden 2007</p> <p>M. Zimmermann (Hrg): "Deutsch betrifft uns", Unterrichtsmaterialien, Verlag Bergmoser+Höllner, Aachen, www.buhv.de</p> <p>D. Feiks, E. Krauss: "Training, Erörterung und Interpretation", Klett Verlag, Stuttgart 1986</p> <p>E. Schlutz: "Klausuren schreiben auf der Oberstufe", Klett Verlag, Stuttgart 1998</p>
Entsprechende Textsorten einüben: Kommentar, Leserbrief, Rezension u.a.)	10	<ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen klar und adressatengerecht formulieren und begründen (RLP 2.1) 	Eine Rede über ein Thema eines anderen Fachbereichs gemäss rhetorischen Kenntnissen schreiben und halten	H. Biermann, B. Schurf (Herausgeber): "Texte, Themen und Strukturen", Cornelsen Verlag, Berlin 1997

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Anwendungsformen: fiktionales Schreiben (Gedichte, Szenen verfassen, Kurzgeschichten u.a.) und sachliches Schreiben (Facharbeit, Dokumentation, Protokoll u.a.)	10	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textsorten verfassen (z.B. Erörterung, Stellungnahme, Interview, Inhaltsangabe, Porträt, Leserbrief, kreative Texte) (RLP 2.2) 	B. Knaus: Einfach Schreiben, Verlag Fuchs, Rothenburg 2009
Texte verstehen nach inhaltlichen Kriterien (Sachtexte, fiktionale Texte) und zusammenfassen	4	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Texte differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 2.1) 	
Verschiedene Kommunikationsmodelle untersuchen, überprüfen und vergleichen	2	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Kommunikation modellhaft (z.B. nach Roman Jakobson) beschreiben (RLP 2.3) 	F. Schulz v. Thun: "Miteinander reden", Bd.1-3, rororo, Reinbek bei Hamburg, 2010 K. Bühler: "Sprachtheorie", UTB, Stuttgart 1999 R. Jakobson: "Poetik", Suhrkamp, Frankfurt 1979
Typische Merkmale von Kommunikationsabsichten in verschiedenen für die Öffentlichkeit bestimmten Texten aufzeigen (z.B. Werbung, Kommentar, Reportage u.a.)	4	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstrategien und Kommunikationsverhalten verstehen wie z.B. Manipulation in Werbung oder Politik, Informieren und Kommentieren in der Mediensprache (RLP 2.3) 	
Werke in ihr literarisches, gesellschaftliches, kulturelles Umfeld einordnen	2	<ul style="list-style-type: none"> • die Werke selbstständig, in Gruppen und im Klassenverband erschliessen sowie im literarischen, gesellschaftlichen und kulturgeschichtlichen Umfeld einbetten (RLP 3.1) 	

4. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Schulung des Verstehens durch verschiedene Arten des Notizenmachens und Zusammenfassens	1	<ul style="list-style-type: none"> Redebeiträge differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 1.1) 		Verschiedene TV-Dokumentationen, z. B. aus der Reihe "myschool"
Umsetzen der theoretischen Kenntnisse in praktischen Situationen wie Referaten, Präsentationen u.a.	1	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Formen der Präsentation verwenden (z.B. informierender Kurzvortrag, argumentierender Thesenvortrag, visualisierende Präsentation) (RLP 1.2) 		
Werke in ihr literarisches, gesellschaftliches, kulturelles Umfeld einordnen	8	<ul style="list-style-type: none"> die Werke selbstständig, in Gruppen und im Klassenverband erschliessen sowie im literarischen, gesellschaftlichen und kulturgeschichtlichen Umfeld einbetten (RLP 3.1) 		
Einüben des wissenschaftlichen Arbeitens im Hinblick auf die IDPA: Aufbau einer grösseren Arbeit, Zitieren, Paraphrasieren, Quellenverzeichnis u.a.	10	<ul style="list-style-type: none"> Informationen themenbezogen beschaffen und verarbeiten sowie Quellen wissenschaftlich korrekt verwenden (RLP 2.2) 	Verfassen der IDPA und deren inhaltliche Vernetzung mit wirtschaftlichen Kriterien	M. Schmitz, N. Zöllner: "Der Rote Faden", Orell-Füssli, Zürich 2007
Vertiefung und Vergleich diverser Sachtexte aus digitalen und Printmedien sowie Sachbüchern	4	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textsorten verstehen und in ihrer Wirkung beschreiben (z.B. journalistische Texte, populärwissenschaftliche Texte, Essays) (RLP 2.2) 		
Vertiefung des Textverständnisses: Lektüre von Sekundärtexten zur Literatur, Literaturgeschichte, zu Autoren, zu aktuellen politischen, sozialen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Themen u.a.	6	<ul style="list-style-type: none"> komplexe Sachtexte verstehen, zusammenfassen und kommentieren (z.B. Hintergrundberichterstattung, historische oder sozialwissenschaftliche Fachtexte) (RLP 2.2) 		
Verständnis und Verstehen wecken für die Kommunikation in verbreiteten Medien wie Presse, Social Media, Radio u.a.	6	<ul style="list-style-type: none"> Texte im gesellschaftlichen Umfeld verorten, beschreiben und verstehen (RLP 2.3) 		
Werke auf die eigene Identität sowie aktuelle gesellschaftliche Probleme beziehen	4	<ul style="list-style-type: none"> die Werke als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Ich und der Gesellschaft verstehen (RLP 3.1) 		

5. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Schulung des Verstehens durch verschiedene Arten des Notizenmachens und Zusammenfassens	1	<ul style="list-style-type: none"> Redebeiträge differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 1.1) 	Verschiedene TV-Dokumentationen, z. B. aus der Reihe "myschool"
Umsetzen der theoretischen Kenntnisse in praktischen Situationen wie Referaten, Präsentationen u.a.	1	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Formen der Präsentation verwenden (z.B. informierender Kurzvortrag, argumentierender Thesenvortrag, visualisierende Präsentation) (RLP 1.2) 	
Mindestens 6 Werke lesen, kennenlernen und verstehen Mindestens 2 Werke aus der Zeit vor dem 20. Jahrhundert; mindestens 4 Werke aus dem 20./21. Jahrhundert. Werke aus allen Gattungen (epische Kurz- und Grossformen, Drama und Lyrik)	30	<ul style="list-style-type: none"> in der Regel 6 – 8 Werke aus dem folgenden Spektrum lesen und verstehen: 2 – 3 Werke aus der Zeit vor dem 20. Jh. (z.B. Goethe, Faust; E.T.A. Hoffmann, Der Sandmann; Heinrich Heine, Lyrik; Gottfried Keller, Novellen), 3 – 6 Werke ab dem 20. Jh. (z.B. Bertolt Brecht, Galileo Galilei; Wolfgang Borchert, Kurzgeschichten; Ruth Krüger, Weiter leben; Bernhard Schlink, Der Vorleser; Herta Müller, Die Atempause; Neuerscheinungen) (RLP 3.1) 	Lektüre: z.B. Th. Storm: Der Schimmelreiter J. Eichendorff : Aus dem Leben eines Taugenichts G. Keller: Kleider machen Leute Ö. von Horvath: Jugend ohne Gott F. Dürrenmatt : Die Physiker Peter Stamm . Agnes D. Glattauer : Gut gegen Nordwind A. Capus : Leon und Luise A. Bronsky: Scherbenpark
Literarische Werke in ihrer Wirkung wahrnehmen: Leseerlebnis, Kritik, Rezension, Lesetagebuch, Interview	6	<ul style="list-style-type: none"> eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zur Lektüre ausarbeiten und wiedergeben (RLP 3.1) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Textinterne Grundlagen der Analyse und Interpretation sowie textexterne Zugänge (historisch, soziologisch, psychologisch) zu literarischen Werken methodisch aufbereiten und an verschiedenen Gattungen und Textsorten anwenden Literarische Grundbegriffe von Form und Struktur an geeigneten Beispielen erarbeiten	2	<ul style="list-style-type: none">• verschiedene Methoden der Analyse und Interpretation verstehen und anwenden (z.B. Erzähltheorie; persönlicher, psychologischer, historischer oder gesellschaftlicher Zugang) (RLP 3.2)		

6. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Schulung des Verstehens durch verschiedene Arten des Notizenmachens und Zusammenfassens	1	<ul style="list-style-type: none"> Redebeiträge differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 1.1) 		Verschiedene TV-Dokumentationen, z. B. aus der Reihe "myschool"
Umsetzen der theoretischen Kenntnisse in praktischen Situationen wie Referaten, Präsentationen u.a.	1	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Formen der Präsentation verwenden (z.B. informierender Kurzvortrag, argumentierender Thesenvortrag, visualisierende Präsentation) (RLP 1.2) 		
Textinterne Grundlagen der Analyse und Interpretation sowie textexterne Zugänge (historisch, soziologisch, psychologisch) zu literarischen Werken methodisch aufbereiten und an verschiedenen Gattungen und Textsorten anwenden Literarische Grundbegriffe von Form und Struktur an geeigneten Beispielen erarbeiten	8	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Methoden der Analyse und Interpretation verstehen und anwenden (z.B. Erzähltheorie; persönlicher, psychologischer, historischer oder gesellschaftlicher Zugang) (RLP 3.2) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Die Begrifflichkeit der Literaturtheorie in Epik, Dramatik, Lyrik und Rhetorik an Texten erkennen und in eigenen Texten anwenden.	6 <ul style="list-style-type: none"> • mit literarischen Fachbegriffen umgehen (z.B. Epik, Drama, Lyrik, Thema, Motiv, Metapher, innerer Monolog, Dialog, Vers und Reim, Akt und Szene, Erzählperspektive, Sprachebene, Ironie) (RLP 3.2) 		P. Frey: "Literatur" Verlag Fuchs, Rothenburg 2012 E. Hermes: "Abiturwissen, Grundbegriffe der Literatur von A-Z, Definitionen, Beispiele, Erläuterungen", Klett Verlag, Stuttgart 1998 E. Hermes: "Abiturwissen Lyrik"; "Abiturwissen Drama"; "Abiturwissen Erzählende Prosa", Klett Verlag, Stuttgart. R. Esser: Literaturunterricht "Lyrik Epik Dramatik", Verlag an der Ruhr, Mülheim, 2006 P. Frey: "Wege zur Literatur", Verlag Fuchs, Rothenburg 2012 P. Frey: "Literatur" Verlag Fuchs, Rothenburg 2012

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>Überblick über wichtige Epochen der Literatur- und Kulturgeschichte vermitteln, auch in ihrem sozialen und politischen Kontext</p> <p>Literarische Epochen (z.B. Romantik, Naturalismus) an exemplarischen Texten aufarbeiten und mit entsprechenden Werken aus Kunst-, Kulturgeschichte und Musik vernetzen</p> <p>Sich mit ausgewählten Autorinnen, Autoren und Werken der Moderne - Schwerpunkt postmoderne, zeitgenössische Literatur und aktuellsten Entwicklungen - auseinandersetzen</p>	<p>10</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumente von der Antike bis zur Gegenwart in ihrem kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund verstehen und einordnen, in einer exemplarischen Auswahl aus dem folgenden Spektrum: Mythen der Antike; Heldenepen des Mittelalters; philosophische Texte der Aufklärung; Balladen der Klassik; weitere Zeugnisse bis hin zur Gegenwart mit Beispielen zur Vorkriegs-, Nachkriegs- und neuesten Literatur (RLP 3.3) 		<p>Mythen der Antike, z.B. Ödipusmythos in Werken verschiedener Epochen</p> <p>Heldenepen und ihre Verfilmung</p> <p>E. Hermes: "Abiturwissen Deutsche Literatur, Epochen, Werke, Autoren", Klett Verlag, Stuttgart 1994</p> <p>D. Langermann (Herausgeber): "Duden, Literatur, Basiswissen Schule", Verlag paetec, Berlin 2002</p> <p>M. Mai: "Geschichte der deutschen Literatur", Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2001</p> <p>H. Rötzer: "Geschichte der deutschen Literatur, Epochen, Autoren, Werke", C.C. Buchners Verlag, Bamberg 1992</p> <p>www.xlibris.de</p>
<p>Bedeutung der Medien im privaten und beruflichen Alltag ermitteln</p>	<p>4</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle und neue Medien in ihren Besonderheiten beschreiben und in einer Auswahl verwenden (RLP 3.4) 		
<p>Sich mit verschiedenen Medienformaten auseinandersetzen, den eigenen Umgang und die daraus resultierenden Konsequenzen feststellen</p>	<p>4</p> <ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Umgang mit verschiedenen Medien reflektieren (RLP 3.4) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Die Rolle der Medien in der Meinungsbildung zwischen Information und Manipulation untersuchen (z.B. die Funktion des Bildes im Zusammenhang mit Texten erfassen) Sich über die wichtigsten Positionen der zeitgenössischen Medienkritik informieren und an ausgewählten Beispielen diskutieren	4	<ul style="list-style-type: none"> Medienprodukte unter Beachtung manipulativer und ideologischer Tendenzen kritisch einordnen (RLP 3.4) 		N. Postman: "Wir amüsieren uns zu Tode", Fischer Verlag, 2008 M. Spitzer: "Digitale Demenz", Droemer/Knauer, 2012 Verschiedene TV-Dokumentationen, z. B. aus der Reihe "myschool"
Verschiedene Medienprodukte kennen lernen, unterscheiden und Inhalte hinterfragen	2	<ul style="list-style-type: none"> eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zu verschiedenen Medienprodukten formulieren (RLP 3.4) 		A. Piel: "Texte aus Medien aktiv rezipieren", Verlag an der Ruhr, Mülheim, 2003

3 Zweite Landessprache

3.1 Allgemeine Bildungsziele

Fremdsprachen sind in der mehrsprachigen Schweiz und in einer globalisierten Welt eine unerlässliche Voraussetzung für die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit im In- und Ausland. Sie sichern die Studierfähigkeit, motivieren zum selbstverantwortlichen und lebenslangen Lernen und bilden die Persönlichkeit, indem andere Kulturen erschlossen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen kulturellen Herkunft entdeckt werden. Der Unterricht in der zweiten Landessprache leistet überdies einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der nationalen Kohäsion.

Die Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen werden hauptsächlich durch interaktives Sprachhandeln vermittelt und gefestigt. Die Lernenden erweitern das sprachliche Repertoire und entwickeln Kommunikationsstrategien in unterschiedlichen Lernsituationen sowie in Verbindung mit anderen Fächern. Der Kompetenzaufbau wird auf Schulebene weiter unterstützt durch zweisprachigen Unterricht, Immersionsprojekte, Aufenthalte in anderen Sprachgebieten und Austausch von Lernenden.

Im Fremdsprachenunterricht gilt der Grundsatz der integrierten Kompetenzen. Die Unterrichtseinheiten zeichnen sich dadurch aus, dass sich die Lerngebiete gegenseitig durchdringen und dass mehrere Kompetenzen ineinander greifen (z.B. ein Thema wird im Unterrichtsgespräch oder mittels eines Hörtexts eingeführt, anschliessend wird dazu ein Text gelesen und sein kultureller Hintergrund erschlossen; zum Abschluss beantworten die Lernenden schriftlich vorgegebene Verständnisfragen). Im gesamten Kompetenzerwerb wie auch in der Auseinandersetzung mit kulturellen Themen werden sprachliche Lernstrategien eingeübt.

Eines der Lerngebiete ist der interkulturellen Verständigung und der Kultur gewidmet, wobei neben Literatur und anderen Künsten auch Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Politik in ihren kulturell bedeutsamen Aspekten betrachtet werden. Im Typ Wirtschaft des mit dem Beruf (EFZ) verwandten FH-Fachbereichs Wirtschaft und Dienstleistungen nimmt die Beschäftigung mit literarischen und anderen künstlerischen Ausdrucksformen entsprechend der höheren Lektionenzahl einen breiteren Raum ein.

Als Bezugsrahmen für den Unterricht im Bereich der vier Grundfertigkeiten (Hörverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben) dient der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das jeweils zu erreichende Niveau nach GER wird im Teil «Lerngebiete und fachliche Kompetenzen» in zusammengefasster Form angegeben. Dies erleichtert es den Lehrkräften, sich beim Erarbeiten der Fachlehrpläne ebenfalls auf die Deskriptoren des GER und des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) abzustützen. Am Ende des Berufsmaturitätsunterrichts verfügen die Lernenden über Mindestkompetenzen im Bereich des Niveaus B1 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 1) bzw. B2 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 2).

3.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten: die eigenen Sprachkenntnisse einschätzen, dazu Bilanz ziehen und Lernschritte planen*
- *Sozialkompetenz: mit Meinungen anderer sowie mit Widerständen und Konflikten konstruktiv umgehen*
- *Sprachkompetenz: Interpretations-, Kommunikations- und Präsentationsstrategien einsetzen; Sprache als grundlegendes Medium von Kommunikation, Welterschliessung und Identitätsbildung verstehen*
- *Interkulturelle Kompetenz: den eigenen kulturellen Hintergrund kennen, Offenheit gegenüber anderen Kulturen entwickeln und sich im Dialog der Kulturen einbringen; gesellschaftliche Entwicklungen in Gegenwart und Geschichte wahrnehmen und vergleichen*
- *Arbeits- und Lernverhalten: effiziente Lern- und Arbeitsstrategien entwickeln sowie diese selbstständig und kooperativ anwenden und auswerten*
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen): IKT zur Informationsgewinnung und -vermittlung selbstständig und bewusst einsetzen (Recherchen, Textverarbeitung, Präsentationen); Onlinehilfen wie Wörterbücher und Lernprogramme für selbstständiges Lernen nutzen; webbasierte Plattformen zur Kommunikation und Publikation im persönlichen und fachlichen Bereich verwenden*

3.3 Vorbemerkung

Die Lerninhalte sind sinnvoll auf die einzelnen Semester aufzuteilen. Eine Reihenfolge bzw. Zuordnung zu Semestern ist nicht vorgeschrieben. Die Anzahl der Lektionen sind als Richtwerte zu verstehen, die je nach Aktualität flexibel gehandhabt werden können.

Die einzelnen Lerngebiete und die fachlichen Kompetenzen können miteinander kombiniert werden.

Die Interessen der Schülerinnen und Schüler können in angemessenem Umfang berücksichtigt werden.

3.4 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Alltagsthemen aller Art, z.B. Radio- und Fernsehnachrichten, Wetterprognosen, Interviews, Videoclips, Podcasts, Telefongespräche, Vermischtes, Lautsprecherdurchsagen Telefongespräche im Betrieb (z.B. Combox, Anrufbeantworter)	3	<ul style="list-style-type: none"> in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z.B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1) Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird (RLP 1.1) 	
Ausspracheübungen (Verb-Endungen, Schlusskonsonanten) Aufbau eines adäquaten Wortschatzes, Rollenspiele zu Alltagssituationen: am Bahnhof, Schalter, Arbeitsplatz Präsentationen zu Hobbies, Tätigkeiten am Arbeitsplatz, Firma	12	<ul style="list-style-type: none"> eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden (RLP 2.1) mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurecht kommen (RLP 2.1) Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1) 	mündliche Präsentation eines Themas aus einem anderen Fach
Alltagsthemen aller Art, einfache Korrespondenz (Briefe, Mails), Chansontexte, einfache Zeitungsartikel, Interviews, Blogs	13	<ul style="list-style-type: none"> vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2) 	tagesaktuelles Geschehen in Zeitungen in verschiedenen Sprachen vergleichen

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Erarbeiten von grammatikalischen und lexikalischen Grundstrukturen berufliche und private Gesprächssituationen simulieren. Geeignete Strukturen erarbeiten: argumentieren, erklären, einverstanden sein, beraten, verkaufen, Auskünfte erteilen	12	<ul style="list-style-type: none">• ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2)• an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2)• zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären (RLP 2.2)• Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen (RLP 2.2)• auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z.B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2)		

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Alltagssituationen und Themen aller Art in eigenen Worten mündlich erklären, Konzentration auf die wichtigsten Informationen: einfachere Zeitungsartikel, Interviews, Briefe, Radio- und Fernsehnachrichten	6	<ul style="list-style-type: none"> wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z.B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3) 	mediatisches Vermitteln von Inhalten aus anderen Fachbereichen	
Bei Nichtverstehen den Partner bitten, Gesagtes in anderen Worten zu wiederholen Lernen, nicht-verbale Signale zu verstehen und selber einzusetzen	2	<ul style="list-style-type: none"> einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen (RLP 4.4) Teile von Gesagtem wiederholen (RLP 4.4) andere bitten, das Gesagte zu erklären (RLP 4.4) paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden (RLP 4.4) 		
Erarbeiten von grammatischen Grundstrukturen, Texte organisieren und strukturieren mit Hilfe von connecteurs Verfassen von kurzen Texten: E-Mails, Briefe, Berichte, kurze Stellungnahmen	12	<ul style="list-style-type: none"> die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1) zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1) kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1) 	schriftliche Stellungnahme zu einfachen Sachverhalten in anderen Fächern	
Aufzeigen von Lernfortschritten Erarbeiten und Anwenden von verschiedenen Arbeits- und Lerntechniken (thematische Mindmaps, champs sémantiques, réseau de vocabulaire) Strukturen und Wortschatz (Lehnwörter) vergleichen mit anderen bekannten Sprachen (z.B. Bedingungssatz in Französisch und Englisch)	2	<ul style="list-style-type: none"> Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem Sprachenportfolio evaluieren (RLP 4.1) Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen (RLP 4.1) über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken (RLP 4.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
verschiedene einfache Korrespondenzformen: Einladungen annehmen oder ablehnen, persönliche Briefe beantworten, Telefonnotiz verfassen, SMS senden	12	<ul style="list-style-type: none"> • in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (RLP 3.2) • Notizen mit einfachen Informationen schreiben (RLP 3.2) 		
Alltagssituationen und Themen aller Art in eigenen Worten schriftlich erklären, Konzentration auf die wichtigsten Informationen: einfachere Zeitungsartikel, Interviews, Briefe, Radio- und Fernsehnachrichten	6	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren (RLP 3.3) 	mediatisches Vermitteln von Inhalten aus anderen Fachbereichen	

3. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>Einüben verschiedener Lesestrategien: Hervorheben von Schlüsselwörtern mit Leuchtstift, Erkennen von Wörtern aus dem Kontext, Ableiten von unbekanntem Wörtern aus anderen Sprachen, Hauptinhalte erkennen, auf Grund der Aufgabenstellung fokussierendes Lesen trainieren</p> <p>Einüben verschiedener Hörverständnis-Strategien: Schlüsselwörter erkennen, auf Grund der Aufgabenstellung fokussierendes Hören trainieren gezielten Einsatz von Nachschlagewerken üben</p>	3	<ul style="list-style-type: none"> eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z.B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2) Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2) Wörterbücher und elektronische Medien als Lernhilfen adäquat anwenden (RLP 4.2) 	
<p>vergleichen der föderalistischen Struktur der Schweiz mit dem Zentralismus in Frankreich, herausragende Stellung der französischen Hauptstadt (toile d'araignée)</p>	3	<ul style="list-style-type: none"> die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen (RLP 6.4) 	Projekt mit dem Fach Geschichte
<p>mit einfachen Sprachmitteln komplexere Sachverhalte paraphrasieren</p> <p>Planen des Schreib- und Sprechprozesses: logische Gliederung der Inhalte, Aufbauen und Anwenden geeigneter lexikalischer Strukturen (Schlüsselwörter), Mindmaps erstellen und einsetzen</p>	3	<ul style="list-style-type: none"> mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen (RLP 4.3) den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) (RLP 4.3) 	
<p>erklären und vergleichen verschiedener gesellschaftlicher Aspekte: Mindestlohn, Gewerkschaften, Jugendarbeitslosigkeit</p> <p>thematizieren der Mehrsprachigkeit und der Minderheitsproblematik in der Schweiz</p>	3	<ul style="list-style-type: none"> aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen (RLP 6.3) Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen (RLP 6.3) 	präsentieren von Inhalten aus einem Wirtschaftsfach

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Thematisieren von sozio-kulturellen Unterschieden Kennenlernen französischer Sitten und Gebräuche, kennen und anwenden der wichtigsten Höflichkeitskonventionen in Gesprächen und Briefen Thematisieren des Röstigrabens	5	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln (RLP 5.1) • die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z.B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) (RLP 5.1) 	Vergleich mit Englisch	
Vergleichen von Situationen aus Schule und Berufsalltag an Hand von Texten und audiovisuellen Medien (z.B. Schulsysteme)	3	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen (RLP 6.1) 		

4. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Verstehen von aktuellen schriftlichen und audio-visuellen Berichterstattungen und vergleichen mit der eigenen Medienlandschaft: Integration, Immigration, Laizismus Einblick in die frankophone Presselandschaft geben	4	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen (RLP 6.2) • die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen (RLP 6.2) 	
berichten von persönlichen Erfahrungen im französischen Sprachgebiete (Sprach- oder Ferienaufenthalte)	1	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. mithilfe des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) interkulturelle Erfahrungen persönlicher oder beruflicher Natur dokumentieren (RLP 6.7) 	
erkennen von Unterschieden in der Rezeption wissenschaftlicher und kultureller Themen in den Medien: Energiegewinnung, patrimoine culturel	3	<ul style="list-style-type: none"> • Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen (RLP 6.5) 	
lesen von kürzeren literarischen Texten, BD und Chansons Einsatz von Videoclips, interaktiven Webseiten französischer Museen Einordnen gelesener Texte in einen literarisch-historischen Kontext	3	<ul style="list-style-type: none"> • kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren (RLP 6.6) • Beispiele aus bildender Kunst und Film nach Anleitung beschreiben sowie Beobachtungen und Eindrücke dazu formulieren (RLP 6.6) • Werke im gesellschaftlichen und geschichtlichen Umfeld einordnen (RLP 6.6) 	
Alltagsthemen aller Art, z.B. Radio- und Fernsehnachrichten, Wetterprognosen, Interviews, Videoclips, Podcasts, Telefongespräche, Vermischtes, Lautsprecherdurchsagen Telefongespräche im Betrieb (z.B. Combox, Anrufbeantworter)	9	<ul style="list-style-type: none"> • in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z.B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1) • Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird (RLP 1.1) 	

4 Dritte Sprache/Englisch

4.1 Allgemeine Bildungsziele

Fremdsprachen sind in der mehrsprachigen Schweiz und in einer globalisierten Welt eine unerlässliche Voraussetzung für die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit im In- und Ausland. Sie sichern die Studierfähigkeit, motivieren zum selbstverantwortlichen und lebenslangen Lernen und bilden die Persönlichkeit, indem andere Kulturen erschlossen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen kulturellen Herkunft entdeckt werden.

Die Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen werden hauptsächlich durch interaktives Sprachhandeln vermittelt und gefestigt. Die Lernenden erweitern das sprachliche Repertoire und entwickeln Kommunikationsstrategien in unterschiedlichen Lernsituationen sowie in Verbindung mit anderen Fächern. Der Kompetenzaufbau wird auf Schulebene weiter unterstützt durch zweisprachigen Unterricht, Immersionsprojekte, Aufenthalte in anderen Sprachgebieten und Austausch von Lernenden.

Im Fremdsprachenunterricht gilt der Grundsatz der integrierten Kompetenzen. Die Unterrichtseinheiten zeichnen sich dadurch aus, dass sich die Lerngebiete gegenseitig durchdringen und dass mehrere Kompetenzen ineinander greifen (z.B. ein Thema wird im Unterrichtsgespräch oder mittels eines Hörtexts eingeführt, anschliessend wird dazu ein Text gelesen und sein kultureller Hintergrund erschlossen; zum Abschluss beantworten die Lernenden schriftlich vorgegebene Verständnisfragen). Im gesamten Kompetenzerwerb wie auch in der Auseinandersetzung mit kulturellen Themen werden sprachliche Lernstrategien eingeübt.

Eines der Lerngebiete ist der interkulturellen Verständigung und der Kultur gewidmet, wobei neben Literatur und anderen Künsten auch Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Politik in ihren kulturell bedeutsamen Aspekten betrachtet werden. Im Typ Wirtschaft des mit dem Beruf (EFZ) verwandten FH-Fachbereichs Wirtschaft und Dienstleistungen nimmt die Beschäftigung mit literarischen und anderen künstlerischen Ausdrucksformen entsprechend der höheren Lektionenzahl einen breiteren Raum ein.

Als Bezugsrahmen für den Unterricht im Bereich der vier Grundfertigkeiten (Hörverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben) dient der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das jeweils zu erreichende Niveau nach GER wird im Teil «Lerngebiete und fachliche Kompetenzen» in zusammengefasster Form angegeben. Dies erleichtert es den Lehrkräften, sich beim Erarbeiten der Fachlehrpläne ebenfalls auf die Deskriptoren des GER und des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) abzustützen. Am Ende des Berufsmaturitätsunterrichts verfügen die Lernenden über Mindestkompetenzen im Bereich des Niveaus B1 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 1; Ausnahme: Niveau B1.2 für das Lerngebiet «Rezeption») bzw. B2 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 2).

4.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* die eigenen Sprachkenntnisse einschätzen, dazu Bilanz ziehen und Lernschritte planen
- *Sozialkompetenz:* mit Meinungen anderer sowie mit Widerständen und Konflikten konstruktiv umgehen
- *Sprachkompetenz:* Interpretations-, Kommunikations- und Präsentationsstrategien einsetzen; Sprache als grundlegendes Medium von Kommunikation, Welterschliessung und Identitätsbildung verstehen
- *Interkulturelle Kompetenz:* den eigenen kulturellen Hintergrund kennen, Offenheit gegenüber anderen Kulturen entwickeln und sich im Dialog der Kulturen einbringen; gesellschaftliche Entwicklungen in Gegenwart und Geschichte wahrnehmen und vergleichen
- *Arbeits- und Lernverhalten:* effiziente Lern- und Arbeitsstrategien entwickeln sowie diese selbstständig und kooperativ anwenden und auswerten
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):* IKT zur Informationsgewinnung und -vermittlung selbstständig und bewusst einsetzen (Recherchen, Textverarbeitung, Präsentationen); Onlinehilfen wie Wörterbücher und Lernprogramme für selbstständiges Lernen nutzen; webbasierte Plattformen zur Kommunikation und Publikation im persönlichen und fachlichen Bereich verwenden

4.3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

3. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Guided Listening: kürzere Mitteilungen in Standardsprache anhand von vorgegebenen Fragen in ihren Hauptpunkten erfassen • Kurze Gesprächssituationen zu vertrauten Themen in den Hauptpunkten erfassen • Guided Listening: mittellange Mitteilungen in Standardsprache anhand von vorgegebenen Fragen in ihren Hauptpunkten erfassen und verstehen • Mittellange Gesprächs-situationen zu neuen Themen in den Hauptpunkten erfassen und verstehen • Mitteilungen in ihren Haupt-punkten erfassen und verstehen • Längere Gesprächssituationen zu neuen Themen in den Haupt-punkten erfassen, beispielsweise aus <ul style="list-style-type: none"> - Radionachrichten - Fernsehnachrichten - Wissenssendungen oder Dokumentationen im Fernsehen, Radio oder Internet (z. B. Podcasts, BBC Learning English, TED, VOA) - HVs und DVDs aus Lehrmitteln - Filmen, TV-Serien, Sitcoms, Songs, Diskussions-sendungen 	4	<ul style="list-style-type: none"> • in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z.B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1) • Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird (RLP 1.1) 	<p>Berichterstattung zu spezifischen Themen in englischen und amerikanischen Medien vergleichen</p> <p>Filmkritik erstellen</p>	<p>Lehrmittel: New Headway Intermediate 4th Ed. - Student's Book + Wordlist</p>

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre und detailliertes Verständnis der Texte im Lehrbuch (reading for detail), korrektes Vorlesen dieser Texte erarbeiten • Lektüre von Texten, die anspruchsvoller sind als die Texte im Lehrbuch (gist reading, reading for detail) • Lektüre eines Easy Readers oder originaler Texte dem jeweiligen Niveau angepasst (mindestens B1): <ul style="list-style-type: none"> - Tageszeitungen und Fachzeitschriften - literarische Texte (original und simplified) und Songtexte - Ferienprospekte & Anzeigen - Geschichtsbücher - Geschäftsbriefe - Produktbeschreibungen 	5	<ul style="list-style-type: none"> • vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2) 	Literarische Texte in verschiedenen Sprachen in Bezug auf ein Thema vergleichen
<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Monologe und Kurzpräsentationen (beispielsweise zu Aktualitäten, eigener Berufswahl/-erfahrung, Lebenswelt) zu vorgegebenen Themen selbstständig erarbeiten, eigene Meinung begründet darlegen, Sachverhalte vergleichen, Sachverhalte beschreiben und darlegen: Familie, Beruf, etc. (transaktionale Sprechsituationen) 	4	<ul style="list-style-type: none"> • eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden (RLP 2.1) • mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurecht kommen (RLP 2.1) • Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1) 	Mündliche Präsentation eines Themas aus einem anderen Fachgebiet

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • An mittellangen Gesprächs-situationen zu neuen Themen seinen Standpunkt darlegen, begründen und verteidigen • Längere Gespräche und (Fach-) Diskussionen über Sachthemen vorbereiten und ohne Belastung für die Gesprächspartner daran teilnehmen (interaktionale Sprechsituationen) • An längeren Gesprächen zu neuen Themen teilnehmen und seinen Standpunkt darlegen, begründen und verteidigen • Gemeinsam Lösungen zu Problemstellungen finden, (beispielsweise Interviews mit literarischen Figuren/ Autoren durch Perspektivenwechsel, Kommentare, Figuren miteinander diskutieren lassen, etc.) 	4	<ul style="list-style-type: none"> • ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2) • an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2) • zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären (RLP 2.2) • Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen (RLP 2.2) • auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z.B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2) 	Diskussionsrunden in der Zielsprache ('debates') zu vorgegebenen Themen organisieren
<ul style="list-style-type: none"> • Sprechsituationen des Alltags spontan bewältigen (z. B. Weg, Bank / Post, Hotel, Restaurant, Verkehr, Tickets, aktuelle Ereignisse, Zeit, Politik, Sport, Reisebüro, Bahnhof / Flughafen, Telefon, etc.) • Sich vorstellen und über die eigene Person und vertraute Themen klar und detailliert Auskunft geben (z.B. Arbeit, Familie, Freizeit, Wohnen, Ernährung, Weg, Bank / Post, Hotel, Restaurant, Verkehr, Tickets, aktuelle Ereignisse, Zeit, Politik, Sport, Reisebüro, Bahnhof / Flughafen, Telefon, etc.) 	2	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z.B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3) 	Portrait/Profil der eigenen Person in der Zielsprache erstellen

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Textsorten zu Alltags- und berufsbezogenen Themen (z.B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt, etc.), beispielsweise - Beschreibung (Personen oder Orte) - Bericht - Besprechung von Filmen und Büchern - Stellungnahme oder Erörterung - kurze Geschichte - Zusammenfassung - Artikel - Biografie - Portrait - informeller und formeller Brief 	5	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1) • zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1) • kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1) 	Berichterstattung zu Exkursionen oder Museumsbesuchen in der Zielsprache
<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Textsorten zu Alltagsthemen aller Art (z.B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt, etc.), beispielsweise - Briefe - Emails - Mitteilungen - Notizen - Wiki-Beiträge • angemessenes Reagieren auf Textinhalte (Emails, Briefe, etc.), z.B. Beantworten von Offertenanfragen, Vornehmen von Terminbestätigungen, Hotelreservierungen, etc. 	3	<ul style="list-style-type: none"> • in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (RLP 3.2) • Notizen mit einfachen Informationen schreiben (RLP 3.2) 	Sprachliche Eigenschaften der digitalen Kommunikation in der Zielsprache untersuchen/vergleichen
<ul style="list-style-type: none"> • Wörterbücher (auch online) gebrauchen (Wortarten, Aus-sprache, richtige Bedeutung herauslesen) • Transferieren in die Zielsprache mit Hilfe von Wörterbüchern und anderen Hilfsmitteln 	3	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren (RLP 3.3) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Sprachbiografie • Checklisten beispielsweise aus dem ESP 	1	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem Sprachenportfolio evaluieren (RLP 4.1) • mit Hilfe des Sprachenportfolios und mit Unterstützung der Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen (RLP 4.1) • über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken (RLP 4.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Mind. zwei Lernstrategien zum Spracherwerb kennen und anwenden (z.B. Karteikarten, Mindmaps, Clusters, Apps, Online-Lernprogramme ,etc.) • Mind. zwei Lesetechniken zur Erschliessung von Grobverständnis anwenden (z.B. 5-Punkte Lesetechnik, Scanning, nach wichtigen Aussagen suchen, fluoreszieren; schwierige Texte: Bekanntes / Unbekanntes anstreichen, etc.) 	1	<ul style="list-style-type: none"> • eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z.B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2) • Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2) • Wörterbücher und elektronische Medien als Lernhilfen adäquat anwenden (RLP 4.2) 	Erstellen und Digitalisieren von themenspezifischem Wortschatz mittels entsprechender Plattformen (quizlet.com)
<ul style="list-style-type: none"> • Textspezifische Vokabularlisten • Analysieren und Anwenden von verschiedenen Themen aus dem Alltags- oder Berufsleben (z.B. den informellen, respektive formellen Sprachgebrauch, verschiedene Sprachebenen, etc.) 	1	<ul style="list-style-type: none"> • mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen (RLP 4.3) • den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) (RLP 4.3) 	Erstellen und Digitalisieren von themenspezifischem Wortschatz mittels entsprechender Plattformen (quizlet.com)

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>Erarbeiten der sprachlichen Mittel um erfolgreichen Austausch zu gewährleisten, beispielsweise in folgenden Situationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen austauschen - Rollenspiele (beispielsweise Verkaufs- und Kundengespräche simulieren oder schwierige Gespräche zu Konflikten und Reklamationen aller Art führen) - Gemeinsam Lösungen zu Problemstellungen finden - Diskussionen - persönliche Stellungnahme - Telefongespräche 	1	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen (RLP 4.4) • Teile von Gesagtem wiederholen (RLP 4.4) • andere bitten, das Gesagte zu erklären (RLP 4.4) • paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden (RLP 4.4) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Themen und Kriterien zum länderspezifischen Vergleich von Kulturen erarbeiten, beispielsweise anhand von geschriebenen Texten, Filmen und Fernsehserien, Radiosendungen und Podcasts 	1	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln (RLP 5.1) • die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z.B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) (RLP 5.1) 	Vergleiche zwischen verschiedenen englischsprachigen Ländern
Gemäss Punkt 5.1 erarbeiten	1	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen (RLP 6.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Alltagsthemen aller Art (z.B. Wetter, Gesellschaft, Politik, Familie, Geschlechterrollen, kulturelle Identität, Religion, Sport, etc.) im interkulturellen Vergleich, beispielsweise aus Radio, Fernsehen, Printmedien und Internet 	1	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen (RLP 6.2) • die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen (RLP 6.2) 	Nachrichtenportale vergleichen

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft (z.B. Unternehmen, The Royal Family, Migration (Mexicans in the US), Schulsysteme, soziale Klassen, Kultur, Religion, Integration, etc.) im interkulturellen Vergleich 	1	<ul style="list-style-type: none"> • aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen (RLP 6.3) • Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen (RLP 6.3) 	Schulsysteme oder Regierungsformen englischsprachiger Länder mit der Schweiz vergleichen	
<ul style="list-style-type: none"> • Themen aus Staat und Recht (z.B. Präsidentschaftswahlen, Staats- und Regierungsformen im interkulturellen Vergleich) 	0	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen (RLP 6.4) 	Schulsysteme oder Regierungsformen englischsprachiger Länder mit der Schweiz vergleichen	
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Themen aus Wissenschaft, Umwelt, und Kultur (z.B. Nobelpreis, Klimawandel, Musikauszeichnungen, Filmauszeichnungen, etc.) im interkulturellen Vergleich 	1	<ul style="list-style-type: none"> • Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen (RLP 6.5) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Themen aller Art, beispielsweise - verschiedene literarische Gattungen - Spiel- und Dokumentarfilme - Fernsehserien - Vergleich von Trailern verschiedener Filmgenres - Theaterstücke, Musicals - Songtexte, Videoclips - Zeitungsartikel - Kunstaustellungen 	1	<ul style="list-style-type: none"> • kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren (RLP 6.6) • Beispiele aus bildender Kunst und Film nach Anleitung beschreiben sowie Beobachtungen und Eindrücke dazu formulieren (RLP 6.6) • Werke im gesellschaftlichen und geschichtlichen Umfeld einordnen (RLP 6.6) 	Filmkritik erstellen	
<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentationsformen (Tagebuch, Blog, Collage, Video) für z.B. Vor- und Nachbereitung des Sprachaufenthaltes 	0	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. mithilfe des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) interkulturelle Erfahrungen persönlicher oder beruflicher Natur dokumentieren (RLP 6.7) 		

4. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Guided Listening: kürzere Mitteilungen in Standardsprache anhand von vorgegebenen Fragen in ihren Hauptpunkten erfassen • Kurze Gesprächssituationen zu vertrauten Themen in den Hauptpunkten erfassen • Guided Listening: mittellange Mitteilungen in Standardsprache anhand von vorgegebenen Fragen in ihren Hauptpunkten erfassen und verstehen • Mittellange Gesprächs-situationen zu neuen Themen in den Hauptpunkten erfassen und verstehen • Mitteilungen in ihren Haupt-punkten erfassen und verstehen • Längere Gesprächssituationen zu neuen Themen in den Haupt-punkten erfassen, beispielsweise aus <ul style="list-style-type: none"> - Radionachrichten - Fernsehnachrichten - Wissenssendungen oder Dokumentationen im Fernsehen, Radio oder Internet (z. B. Podcasts, BBC Learning English, TED, VOA) - HVs und DVDs aus Lehr-mitteln - Filmen, TV-Serien, Sitcoms, Songs, Diskussions-sendungen 	4	<ul style="list-style-type: none"> • in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z.B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1) • Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird (RLP 1.1) 	<p>Berichterstattung zu spezifischen Themen in englischen und amerikanischen Medien vergleichen</p> <p>Filmkritik erstellen</p>

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre und detailliertes Verständnis der Texte im Lehrbuch (reading for detail), korrektes Vorlesen dieser Texte erarbeiten • Lektüre von Texten, die anspruchsvoller sind als die Texte im Lehrbuch (gist reading, reading for detail) • Lektüre eines Easy Readers oder originaler Texte dem jeweiligen Niveau angepasst (mindestens B1): <ul style="list-style-type: none"> - Tageszeitungen und Fachzeitschriften - literarische Texte (original und simplified) und Songtexte - Ferienprospekte & Anzeigen - Geschichtsbücher - Geschäftsbriefe - Produktbeschreibungen 	5	<ul style="list-style-type: none"> • vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2) 	Literarische Texte in verschiedenen Sprachen in Bezug auf ein Thema vergleichen
<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Monologe und Kurzpräsentationen (beispielsweise zu Aktualitäten, eigener Berufswahl/erfahrung, Lebenswelt) zu vorgegebenen Themen selbstständig erarbeiten, eigene Meinung begründet darlegen, Sachverhalte vergleichen, Sachverhalte beschreiben und darlegen: Familie, Beruf, etc. (transaktionale Sprechsituationen) 	3	<ul style="list-style-type: none"> • eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden (RLP 2.1) • mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurecht kommen (RLP 2.1) • Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1) 	Mündliche Präsentation eines Themas aus einem anderen Fachgebiet

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • An mittellangen Gesprächs-situationen zu neuen Themen seinen Standpunkt darlegen, begründen und verteidigen • Längere Gespräche und (Fach-) Diskussionen über Sachthemen vorbereiten und ohne Belastung für die Gesprächspartner daran teilnehmen (interaktionale Sprechsituationen) • An längeren Gesprächen zu neuen Themen teilnehmen und seinen Standpunkt darlegen, begründen und verteidigen • Gemeinsam Lösungen zu Problemstellungen finden, (beispielsweise Interviews mit literarischen Figuren/ Autoren durch Perspektivenwechsel, Kommentare, Figuren miteinander diskutieren lassen, etc.) 	4	<ul style="list-style-type: none"> • ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2) • an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2) • zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären (RLP 2.2) • Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen (RLP 2.2) • auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z.B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2) 	Diskussionsrunden in der Zielsprache ('debates') zu vorgegebenen Themen organisieren
<ul style="list-style-type: none"> • Sprechsituationen des Alltags spontan bewältigen (z. B. Weg, Bank / Post, Hotel, Restaurant, Verkehr, Tickets, aktuelle Ereignisse, Zeit, Politik, Sport, Reisebüro, Bahnhof / Flughafen, Telefon, etc.) • Sich vorstellen und über die eigene Person und vertraute Themen klar und detailliert Auskunft geben (z.B. Arbeit, Familie, Freizeit, Wohnen, Ernährung, Weg, Bank / Post, Hotel, Restaurant, Verkehr, Tickets, aktuelle Ereignisse, Zeit, Politik, Sport, Reisebüro, Bahnhof / Flughafen, Telefon, etc.) 	2	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z.B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3) 	Portrait/Profil der eigenen Person in der Zielsprache erstellen

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Textsorten zu Alltags- und berufsbezogenen Themen (z.B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt, etc.), beispielsweise - Beschreibung (Personen oder Orte) - Bericht - Besprechung von Filmen und Büchern - Stellungnahme oder Erörterung - kurze Geschichte - Zusammenfassung - Artikel - Biografie - Portrait - informeller und formeller Brief 	5	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1) • zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1) • kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1) 	Berichterstattung zu Exkursionen oder Museumsbesuchen in der Zielsprache
<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Textsorten zu Alltagsthemen aller Art (z.B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt, etc.), beispielsweise - Briefe - Emails - Mitteilungen - Notizen - Wiki-Beiträge • angemessenes Reagieren auf Textinhalte (Emails, Briefe, etc.), z.B. Beantworten von Offertenanfragen, Vornehmen von Terminbestätigungen, Hotelreservationen, etc. 	3	<ul style="list-style-type: none"> • in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (RLP 3.2) • Notizen mit einfachen Informationen schreiben (RLP 3.2) 	Sprachliche Eigenschaften der digitalen Kommunikation in der Zielsprache untersuchen/vergleichen
<ul style="list-style-type: none"> • Wörterbücher (auch online) gebrauchen (Wortarten, Aus-sprache, richtige Bedeutung herauslesen) • Transferieren in die Zielsprache mit Hilfe von Wörterbüchern und anderen Hilfsmitteln 	2	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren (RLP 3.3) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Sprachbiografie • Checklisten beispielsweise aus dem ESP 	1	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem Sprachenportfolio evaluieren (RLP 4.1) • mit Hilfe des Sprachenportfolios und mit Unterstützung der Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen (RLP 4.1) • über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken (RLP 4.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Mind. zwei Lernstrategien zum Spracherwerb kennen und anwenden (z.B. Karteikarten, Mindmaps, Clusters, Apps, Online-Lernprogramme ,etc.) • Mind. zwei Lesetechniken zur Erschliessung von Grobverständnis anwenden (z.B. 5-Punkte Lesetechnik, Scanning, nach wichtigen Aussagen suchen, fluoreszieren; schwierige Texte: Bekanntes / Unbekanntes anstreichen, etc.) 	1	<ul style="list-style-type: none"> • eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z.B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2) • Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2) • Wörterbücher und elektronische Medien als Lernhilfen adäquat anwenden (RLP 4.2) 	Erstellen und Digitalisieren von themenspezifischem Wortschatz mittels entsprechender Plattformen (quizlet.com)
<ul style="list-style-type: none"> • Textspezifische Vokabularlisten • Analysieren und Anwenden von verschiedenen Themen aus dem Alltags- oder Berufsleben (z.B. den informellen, respektive formellen Sprachgebrauch, verschiedene Sprachebenen, etc.) 	1	<ul style="list-style-type: none"> • mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen (RLP 4.3) • den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) (RLP 4.3) 	Erstellen und Digitalisieren von themenspezifischem Wortschatz mittels entsprechender Plattformen (quizlet.com)

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>Erarbeiten der sprachlichen Mittel um erfolgreichen Austausch zu gewährleisten, beispielsweise in folgenden Situationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen austauschen - Rollenspiele (beispielsweise Verkaufs- und Kundengespräche simulieren oder schwierige Gespräche zu Konflikten und Reklamationen aller Art führen) - Gemeinsam Lösungen zu Problemstellungen finden - Diskussionen - persönliche Stellungnahme - Telefongespräche 	1	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen (RLP 4.4) • Teile von Gesagtem wiederholen (RLP 4.4) • andere bitten, das Gesagte zu erklären (RLP 4.4) • paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden (RLP 4.4) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Themen und Kriterien zum länderspezifischen Vergleich <p>von Kulturen erarbeiten, beispielsweise anhand von geschriebenen Texten, Filmen und Fernsehserien, Radiosendungen und Podcasts</p>	1	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln (RLP 5.1) • die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z.B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) (RLP 5.1) 	Vergleiche zwischen verschiedenen englischsprachigen Ländern
Gemäss Punkt 5.1 erarbeiten	1	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen (RLP 6.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Alltagsthemen aller Art (z.B. Wetter, Gesellschaft, Politik, Familie, Geschlechterrollen, kulturelle Identität, Religion, Sport, etc.) im interkulturellen Vergleich, beispielsweise aus Radio, Fernsehen, Printmedien und Internet 	1	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen (RLP 6.2) • die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen (RLP 6.2) 	Nachrichtenportale vergleichen

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
• Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft (z.B. Unternehmen, The Royal Family, Migration (Mexicans in the US), Schulsysteme, soziale Klassen, Kultur, Religion, Integration, etc.) im interkulturellen Vergleich	1	<ul style="list-style-type: none"> aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen (RLP 6.3) Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen (RLP 6.3) 	Schulsysteme oder Regierungsformen englischsprachiger Länder mit der Schweiz vergleichen	
• Themen aus Staat und Recht (z.B. Präsidentschaftswahlen, Staats- und Regierungsformen im interkulturellen Vergleich)	1	<ul style="list-style-type: none"> die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen (RLP 6.4) 	Schulsysteme oder Regierungsformen englischsprachiger Länder mit der Schweiz vergleichen	
• Aktuelle Themen aus Wissenschaft, Umwelt, und Kultur (z.B. Nobelpreis, Klimawandel, Musikauszeichnungen, Filmauszeichnungen, etc.) im interkulturellen Vergleich	1	<ul style="list-style-type: none"> Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen (RLP 6.5) 		
<ul style="list-style-type: none"> Kulturelle Themen aller Art, beispielsweise - verschiedene literarische Gattungen - Spiel- und Dokumentarfilme - Fernsehserien - Vergleich von Trailern verschiedener Filmgenres - Theaterstücke, Musicals - Songtexte, Videoclips - Zeitungsartikel - Kunstaussstellungen 	2	<ul style="list-style-type: none"> kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren (RLP 6.6) Beispiele aus bildender Kunst und Film nach Anleitung beschreiben sowie Beobachtungen und Eindrücke dazu formulieren (RLP 6.6) Werke im gesellschaftlichen und geschichtlichen Umfeld einordnen (RLP 6.6) 	Filmkritik erstellen	
• Dokumentationsformen (Tagebuch, Blog, Collage, Video) für z.B. Vor- und Nachbereitung des Sprachaufenthaltes	0	<ul style="list-style-type: none"> z.B. mithilfe des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) interkulturelle Erfahrungen persönlicher oder beruflicher Natur dokumentieren (RLP 6.7) 		

5. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Guided Listening: kürzere Mitteilungen in Standardsprache anhand von vorgegebenen Fragen in ihren Hauptpunkten erfassen • Kurze Gesprächssituationen zu vertrauten Themen in den Hauptpunkten erfassen • Guided Listening: mittellange Mitteilungen in Standardsprache anhand von vorgegebenen Fragen in ihren Hauptpunkten erfassen und verstehen • Mittellange Gesprächs-situationen zu neuen Themen in den Hauptpunkten erfassen und verstehen • Mitteilungen in ihren Haupt-punkten erfassen und verstehen • Längere Gesprächssituationen zu neuen Themen in den Haupt-punkten erfassen, beispielsweise aus <ul style="list-style-type: none"> - Radionachrichten - Fernsehnachrichten - Wissenssendungen oder Dokumentationen im Fernsehen, Radio oder Internet (z. B. Podcasts, BBC Learning English, TED, VOA) - HVs und DVDs aus Lehrmitteln - Filmen, TV-Serien, Sitcoms, Songs, Diskussions-sendungen 	4	<ul style="list-style-type: none"> • in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z.B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1) • Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird (RLP 1.1) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre und detailliertes Verständnis der Texte im Lehrbuch (reading for detail), korrektes Vorlesen dieser Texte erarbeiten • Lektüre von Texten, die anspruchsvoller sind als die Texte im Lehrbuch (gist reading, reading for detail) • Lektüre eines Easy Readers oder originaler Texte dem jeweiligen Niveau angepasst (mindestens B1): <ul style="list-style-type: none"> - Tageszeitungen und Fachzeitschriften - literarische Texte (original und simplified) und Songtexte - Ferienprospekte & Anzeigen - Geschichtsbücher - Geschäftsbriefe - Produktbeschreibungen 	5	<ul style="list-style-type: none"> • vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Monologe und Kurzpräsentationen (beispielsweise zu Aktualitäten, eigener Berufswahl/-erfahrung, Lebenswelt) zu vorgegebenen Themen selbstständig erarbeiten, eigene Meinung begründet darlegen, Sachverhalte vergleichen, Sachverhalte beschreiben und darlegen: Familie, Beruf, etc. (transaktionale Sprechsituationen) 	4	<ul style="list-style-type: none"> • eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden (RLP 2.1) • mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurecht kommen (RLP 2.1) • Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • An mittellangen Gesprächs-situationen zu neuen Themen seinen Standpunkt darlegen, begründen und verteidigen • Längere Gespräche und (Fach-) Diskussionen über Sachthemen vorbereiten und ohne Belastung für die Gesprächspartner daran teilnehmen (interaktionale Sprechsituationen) • An längeren Gesprächen zu neuen Themen teilnehmen und seinen Standpunkt darlegen, begründen und verteidigen • Gemeinsam Lösungen zu Problemstellungen finden, (beispielsweise Interviews mit literarischen Figuren/ Autoren durch Perspektivenwechsel, Kommentare, Figuren miteinander diskutieren lassen, etc.) 	4	<ul style="list-style-type: none"> • ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2) • an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2) • zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären (RLP 2.2) • Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen (RLP 2.2) • auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z.B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprechsituationen des Alltags spontan bewältigen (z. B. Weg, Bank / Post, Hotel, Restaurant, Verkehr, Tickets, aktuelle Ereignisse, Zeit, Politik, Sport, Reisebüro, Bahnhof / Flughafen, Telefon, etc.) • Sich vorstellen und über die eigene Person und vertraute Themen klar und detailliert Auskunft geben (z.B. Arbeit, Familie, Freizeit, Wohnen, Ernährung, Weg, Bank / Post, Hotel, Restaurant, Verkehr, Tickets, aktuelle Ereignisse, Zeit, Politik, Sport, Reisebüro, Bahnhof / Flughafen, Telefon, etc.) 	2	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z.B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Textsorten zu Alltags- und berufsbezogenen Themen (z.B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt, etc.), beispielsweise - Beschreibung (Personen oder Orte) - Bericht - Besprechung von Filmen und Büchern - Stellungnahme oder Erörterung - kurze Geschichte - Zusammenfassung - Artikel - Biografie - Portrait - informeller und formeller Brief 	5	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1) • zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1) • kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Textsorten zu Alltagsthemen aller Art (z.B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt, etc.), beispielsweise - Briefe - Emails - Mitteilungen - Notizen - Wiki-Beiträge • angemessenes Reagieren auf Textinhalte (Emails, Briefe, etc.), z.B. Beantworten von Offertenanfragen, Vornehmen von Terminbestätigungen, Hotelreservierungen, etc. 	2	<ul style="list-style-type: none"> • in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (RLP 3.2) • Notizen mit einfachen Informationen schreiben (RLP 3.2) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Wörterbücher (auch online) gebrauchen (Wortarten, Aus-sprache, richtige Bedeutung herauslesen) • Transferieren in die Zielsprache mit Hilfe von Wörterbüchern und anderen Hilfsmitteln 	1	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren (RLP 3.3) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Sprachbiografie • Checklisten beispielsweise aus dem ESP 	1	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem Sprachenportfolio evaluieren (RLP 4.1) • mit Hilfe des Sprachenportfolios und mit Unterstützung der Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen (RLP 4.1) • über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken (RLP 4.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Mind. zwei Lernstrategien zum Spracherwerb kennen und anwenden (z.B. Karteikarten, Mindmaps, Clusters, Apps, Online-Lernprogramme ,etc.) • Mind. zwei Lesetechniken zur Erschliessung von Grobverständnis anwenden (z.B. 5-Punkte Lesetechnik, Scanning, nach wichtigen Aussagen suchen, fluoreszieren; schwierige Texte: Bekanntes / Unbekanntes anstreichen, etc.) 	1	<ul style="list-style-type: none"> • eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z.B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2) • Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2) • Wörterbücher und elektronische Medien als Lernhilfen adäquat anwenden (RLP 4.2) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Textspezifische Vokabularlisten • Analysieren und Anwenden von verschiedenen Themen aus dem Alltags- oder Berufsleben (z.B. den informellen, respektive formellen Sprachgebrauch, verschiedene Sprachebenen, etc.) 	1	<ul style="list-style-type: none"> • mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen (RLP 4.3) • den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) (RLP 4.3) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>Erarbeiten der sprachlichen Mittel um erfolgreichen Austausch zu gewährleisten, beispielsweise in folgenden Situationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen austauschen - Rollenspiele (beispielsweise Verkaufs- und Kundengespräche simulieren oder schwierige Gespräche zu Konflikten und Reklamationen aller Art führen) - Gemeinsam Lösungen zu Problemstellungen finden - Diskussionen - persönliche Stellungnahme - Telefongespräche 	1	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen (RLP 4.4) • Teile von Gesagtem wiederholen (RLP 4.4) • andere bitten, das Gesagte zu erklären (RLP 4.4) • paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden (RLP 4.4) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Themen und Kriterien zum länderspezifischen Vergleich von Kulturen erarbeiten, beispielsweise anhand von geschriebenen Texten, Filmen und Fernsehserien, Radiosendungen und Podcasts 	2	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln (RLP 5.1) • die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z.B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) (RLP 5.1) 		
Gemäss Punkt 5.1 erarbeiten	1	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen (RLP 6.1) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Alltagsthemen aller Art (z.B. Wetter, Gesellschaft, Politik, Familie, Geschlechterrollen, kulturelle Identität, Religion, Sport, etc.) im interkulturellen Vergleich, beispielsweise aus Radio, Fernsehen, Printmedien und Internet 	1	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen (RLP 6.2) • die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen (RLP 6.2) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft (z.B. Unternehmen, The Royal Family, Migration (Mexicans in the US), Schulsysteme, soziale Klassen, Kultur, Religion, Integration, etc.) im interkulturellen Vergleich 	1	<ul style="list-style-type: none"> • aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen (RLP 6.3) • Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen (RLP 6.3) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Themen aus Staat und Recht (z.B. Präsidentschaftswahlen, Staats- und Regierungsformen im interkulturellen Vergleich) 	1	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen (RLP 6.4) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Themen aus Wissenschaft, Umwelt, und Kultur (z.B. Nobelpreis, Klimawandel, Musikauszeichnungen, Filmauszeichnungen, etc.) im interkulturellen Vergleich 	1	<ul style="list-style-type: none"> • Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen (RLP 6.5) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Themen aller Art, beispielsweise - verschiedene literarische Gattungen - Spiel- und Dokumentarfilme - Fernsehserien - Vergleich von Trailern verschiedener Filmgenres - Theaterstücke, Musicals - Songtexte, Videoclips - Zeitungsartikel - Kunstaussstellungen 	1	<ul style="list-style-type: none"> • kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren (RLP 6.6) • Beispiele aus bildender Kunst und Film nach Anleitung beschreiben sowie Beobachtungen und Eindrücke dazu formulieren (RLP 6.6) • Werke im gesellschaftlichen und geschichtlichen Umfeld einordnen (RLP 6.6) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentationsformen (Tagebuch, Blog, Collage, Video) für z.B. Vor- und Nachbereitung des Sprachaufenthaltes 	1	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. mithilfe des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) interkulturelle Erfahrungen persönlicher oder beruflicher Natur dokumentieren (RLP 6.7) 	

6. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Guided Listening: kürzere Mitteilungen in Standardsprache anhand von vorgegebenen Fragen in ihren Hauptpunkten erfassen • Kurze Gesprächssituationen zu vertrauten Themen in den Hauptpunkten erfassen • Guided Listening: mittellange Mitteilungen in Standardsprache anhand von vorgegebenen Fragen in ihren Hauptpunkten erfassen und verstehen • Mittellange Gesprächs-situationen zu neuen Themen in den Hauptpunkten erfassen und verstehen • Mitteilungen in ihren Haupt-punkten erfassen und verstehen • Längere Gesprächssituationen zu neuen Themen in den Haupt-punkten erfassen, beispielsweise aus <ul style="list-style-type: none"> - Radionachrichten - Fernsehnachrichten - Wissenssendungen oder Dokumentationen im Fernsehen, Radio oder Internet (z. B. Podcasts, BBC Learning English, TED, VOA) - HVs und DVDs aus Lehr-mitteln - Filmen, TV-Serien, Sitcoms, Songs, Diskussions-sendungen 	3	<ul style="list-style-type: none"> • in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z.B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1) • Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird (RLP 1.1) 	<p>Berichterstattung zu spezifischen Themen in englischen und amerikanischen Medien vergleichen</p> <p>Filmkritik erstellen</p>

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre und detailliertes Verständnis der Texte im Lehrbuch (reading for detail), korrektes Vorlesen dieser Texte erarbeiten • Lektüre von Texten, die anspruchsvoller sind als die Texte im Lehrbuch (gist reading, reading for detail) • Lektüre eines Easy Readers oder originaler Texte dem jeweiligen Niveau angepasst (mindestens B1): <ul style="list-style-type: none"> - Tageszeitungen und Fachzeitschriften - literarische Texte (original und simplified) und Songtexte - Ferienprospekte & Anzeigen - Geschichtsbücher - Geschäftsbriefe - Produktbeschreibungen 	5	<ul style="list-style-type: none"> • vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2) 	<p>Literarische Texte in verschiedenen Sprachen in Bezug auf ein Thema vergleichen</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Monologe und Kurzpräsentationen (beispielsweise zu Aktualitäten, eigener Berufswahl/erfahrung, Lebenswelt) zu vorgegebenen Themen selbstständig erarbeiten, eigene Meinung begründet darlegen, Sachverhalte vergleichen, Sachverhalte beschreiben und darlegen: Familie, Beruf, etc. (transaktionale Sprechsituationen) 	4	<ul style="list-style-type: none"> • eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden (RLP 2.1) • mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurechtkommen (RLP 2.1) • Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1) 	<p>Mündliche Präsentation eines Themas aus einem anderen Fachgebiet</p>

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • An mittellangen Gesprächs-situationen zu neuen Themen seinen Standpunkt darlegen, begründen und verteidigen • Längere Gespräche und (Fach-) Diskussionen über Sachthemen vorbereiten und ohne Belastung für die Gesprächspartner daran teilnehmen (interaktionale Sprechsituationen) • An längeren Gesprächen zu neuen Themen teilnehmen und seinen Standpunkt darlegen, begründen und verteidigen • Gemeinsam Lösungen zu Problemstellungen finden, (beispielsweise Interviews mit literarischen Figuren/ Autoren durch Perspektivenwechsel, Kommentare, Figuren miteinander diskutieren lassen, etc.) 	4	<ul style="list-style-type: none"> • ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2) • an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2) • zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären (RLP 2.2) • Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen (RLP 2.2) • auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z.B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2) 	<p>Diskussionsrunden in der Zielsprache ('debates') zu vorgegebenen Themen organisieren</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sprechsituationen des Alltags spontan bewältigen (z. B. Weg, Bank / Post, Hotel, Restaurant, Verkehr, Tickets, aktuelle Ereignisse, Zeit, Politik, Sport , Reisebüro, Bahnhof / Flughafen, Telefon, etc.) • Sich vorstellen und über die eigene Person und vertraute Themen klar und detailliert Auskunft geben (z.B. Arbeit, Familie, Freizeit, Wohnen, Ernährung, Weg, Bank / Post, Hotel, Restaurant, Verkehr, Tickets, aktuelle Ereignisse, Zeit, Politik, Sport, Reisebüro, Bahnhof / Flughafen, Telefon, etc.) 	3	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z.B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3) 	<p>Portrait/Profil der eigenen Person in der Zielsprache erstellen</p>

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Textsorten zu Alltags- und berufsbezogenen Themen (z.B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt, etc.), beispielsweise - Beschreibung (Personen oder Orte) - Bericht - Besprechung von Filmen und Büchern - Stellungnahme oder Erörterung - kurze Geschichte - Zusammenfassung - Artikel - Biografie - Portrait - informeller und formeller Brief 	5	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1) • zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1) • kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1) 	Berichterstattung zu Exkursionen oder Museumsbesuchen in der Zielsprache
<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Textsorten zu Alltagsthemen aller Art (z.B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt, etc.), beispielsweise - Briefe - Emails - Mitteilungen - Notizen - Wiki-Beiträge • angemessenes Reagieren auf Textinhalte (Emails, Briefe, etc.), z.B. Beantworten von Offertenanfragen, Vornehmen von Terminbestätigungen, Hotelreservationen, etc. 	3	<ul style="list-style-type: none"> • in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (RLP 3.2) • Notizen mit einfachen Informationen schreiben (RLP 3.2) 	Sprachliche Eigenschaften der digitalen Kommunikation in der Zielsprache untersuchen/vergleichen
<ul style="list-style-type: none"> • Wörterbücher (auch online) gebrauchen (Wortarten, Aus-sprache, richtige Bedeutung herauslesen) • Transferieren in die Zielsprache mit Hilfe von Wörterbüchern und anderen Hilfsmitteln 	3	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren (RLP 3.3) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Sprachbiografie • Checklisten beispielsweise aus dem ESP 	0	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem Sprachenportfolio evaluieren (RLP 4.1) • mit Hilfe des Sprachenportfolios und mit Unterstützung der Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen (RLP 4.1) • über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken (RLP 4.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Mind. zwei Lernstrategien zum Spracherwerb kennen und anwenden (z.B. Karteikarten, Mindmaps, Clusters, Apps, Online-Lernprogramme ,etc.) • Mind. zwei Lesetechniken zur Erschliessung von Grobverständnis anwenden (z.B. 5-Punkte Lesetechnik, Scanning, nach wichtigen Aussagen suchen, fluoreszieren; schwierige Texte: Bekanntes / Unbekanntes anstreichen, etc.) 	1	<ul style="list-style-type: none"> • eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z.B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2) • Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2) • Wörterbücher und elektronische Medien als Lernhilfen adäquat anwenden (RLP 4.2) 	Erstellen und Digitalisieren von themenspezifischem Wortschatz mittels entsprechender Plattformen (quizlet.com)
<ul style="list-style-type: none"> • Textspezifische Vokabularlisten • Analysieren und Anwenden von verschiedenen Themen aus dem Alltags- oder Berufsleben (z.B. den informellen, respektive formellen Sprachgebrauch, verschiedene Sprachebenen, etc.) 	1	<ul style="list-style-type: none"> • mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen (RLP 4.3) • den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) (RLP 4.3) 	Erstellen und Digitalisieren von themenspezifischem Wortschatz mittels entsprechender Plattformen (quizlet.com)

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>Erarbeiten der sprachlichen Mittel um erfolgreichen Austausch zu gewährleisten, beispielsweise in folgenden Situationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen austauschen - Rollenspiele (beispielsweise Verkaufs- und Kundengespräche simulieren oder schwierige Gespräche zu Konflikten und Reklamationen aller Art führen) - Gemeinsam Lösungen zu Problemstellungen finden - Diskussionen - persönliche Stellungnahme - Telefongespräche 	1	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen (RLP 4.4) • Teile von Gesagtem wiederholen (RLP 4.4) • andere bitten, das Gesagte zu erklären (RLP 4.4) • paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden (RLP 4.4) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Themen und Kriterien zum länderspezifischen Vergleich <p>von Kulturen erarbeiten, beispielsweise anhand von geschriebenen Texten, Filmen und Fernsehserien, Radiosendungen und Podcasts</p>	1	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln (RLP 5.1) • die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z.B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) (RLP 5.1) 	Vergleiche zwischen verschiedenen englischsprachigen Ländern
Gemäss Punkt 5.1 erarbeiten	1	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen (RLP 6.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Alltagsthemen aller Art (z.B. Wetter, Gesellschaft, Politik, Familie, Geschlechterrollen, kulturelle Identität, Religion, Sport, etc.) im interkulturellen Vergleich, beispielsweise aus Radio, Fernsehen, Printmedien und Internet 	1	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen (RLP 6.2) • die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen (RLP 6.2) 	Nachrichtenportale vergleichen

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
• Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft (z.B. Unternehmen, The Royal Family, Migration (Mexicans in the US), Schulsysteme, soziale Klassen, Kultur, Religion, Integration, etc.) im interkulturellen Vergleich	1	<ul style="list-style-type: none"> aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen (RLP 6.3) Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen (RLP 6.3) 	Schulsysteme oder Regierungsformen englischsprachiger Länder mit der Schweiz vergleichen	
• Themen aus Staat und Recht (z.B. Präsidentschaftswahlen, Staats- und Regierungsformen im interkulturellen Vergleich)	0	<ul style="list-style-type: none"> die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen (RLP 6.4) 	Schulsysteme oder Regierungsformen englischsprachiger Länder mit der Schweiz vergleichen	
• Aktuelle Themen aus Wissenschaft, Umwelt, und Kultur (z.B. Nobelpreis, Klimawandel, Musikauszeichnungen, Filmauszeichnungen, etc.) im interkulturellen Vergleich	1	<ul style="list-style-type: none"> Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen (RLP 6.5) 		
<ul style="list-style-type: none"> Kulturelle Themen aller Art, beispielsweise - verschiedene literarische Gattungen - Spiel- und Dokumentarfilme - Fernsehserien - Vergleich von Trailern verschiedener Filmgenres - Theaterstücke, Musicals - Songtexte, Videoclips - Zeitungsartikel - Kunstaussstellungen 	1	<ul style="list-style-type: none"> kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren (RLP 6.6) Beispiele aus bildender Kunst und Film nach Anleitung beschreiben sowie Beobachtungen und Eindrücke dazu formulieren (RLP 6.6) Werke im gesellschaftlichen und geschichtlichen Umfeld einordnen (RLP 6.6) 	Filmkritik erstellen	
• Dokumentationsformen (Tagebuch, Blog, Collage, Video) für z.B. Vor- und Nachbereitung des Sprachaufenthaltes	1	<ul style="list-style-type: none"> z.B. mithilfe des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) interkulturelle Erfahrungen persönlicher oder beruflicher Natur dokumentieren (RLP 6.7) 		

5 Mathematik

5.1 Allgemeine Bildungsziele

Mathematik im Grundlagenbereich vermittelt fachspezifische und fachübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Das Fach leitet die Lernenden an, Problemstellungen zu analysieren, zu bearbeiten und zu lösen. Dadurch werden exaktes und folgerichtiges Denken, kritisches Urteilen sowie präziser Sprachgebrauch ebenso wie geistige Beweglichkeit, Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer geübt. Durch die Förderung des mathematisch-logischen Denkens leistet die Mathematik einen wesentlichen Beitrag zu Bildung und Kultur.

Der Unterricht macht die Lernenden mit den spezifischen Methoden der Mathematik vertraut. Die heutigen technischen Hilfsmittel (Taschenrechner, Computer) erlauben die Visualisierung der Mathematik und unterstützen die Erforschung von mathematischen Sachverhalten. Es werden Fertigkeiten erlernt, die auf andere Situationen übertragen und in anderen Wissenschaftsbereichen angewendet werden können.

Mathematik im Grundlagenbereich fördert insbesondere auch Kompetenzen wie Abstrahieren, Argumentieren und experimentelles Problemlösen und schafft damit bei den Lernenden das für ein Fachhochschulstudium erforderliche mathematische Verständnis.

5.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* differenzierend und kritisch denken und urteilen; logisch argumentieren; mathematische Modelle (Formeln, Gleichungen, Funktionen, geometrische Skizzen, strukturierte Darstellungen, Ablaufpläne) in überfachlichen Anwendungen darstellen und kritisch reflektieren
- *Sprachkompetenz:* über die Mathematik als formale Sprache die allgemeine Sprachkompetenz in Wort und Schrift weiterentwickeln; umgangssprachliche Aussagen in die mathematische Fachsprache übersetzen und umgekehrt; sich in der interdisziplinären Auseinandersetzung mit Fachleuten und Laien sprachlich gewandt und verständlich ausdrücken
- *Arbeits- und Lernverhalten:* Beharrlichkeit, Sorgfalt, Konzentrationsfähigkeit, Exaktheit und Problemlöseverhalten durch mathematische Strenge weiterentwickeln und sich neues Wissen mit Neugier und Leistungsbereitschaft aneignen

5.3 Vorbemerkung

- In der Inhaltsspalte werden die verlangten Kompetenzen wenn nötig inhaltlich präzisiert (ohne Taxonomiestufen).
- Die Kompetenzen werden bewusst alle als einzelne Datensätze geführt, damit diese für den Schullehrplan und für die individuelle Unterrichtsplanung beliebig zusammengestellt werden können.

- Die Lektionenzahlen jedoch werden nur für die Teillehrgebiete als Richtwerte und nicht für die einzelnen Kompetenzen angegeben. Dabei handelt es sich um die Gesamtstundenzahlen inklusive Ausfallstunden (ca. 5%), Prüfung und Nachbearbeitung (ca. 10%) und Repetition und spiralförmige Abfolge (ca. 10%). Nur die IDAF ist mit 10 Lektionen (5%) bereits eingerechnet/ausgewiesen.

5.4 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Im Fach Mathematik sind folgende fachlichen Grundkompetenzen zu erreichen:

- mathematische Gesetzmässigkeiten verstehen, formulieren, interpretieren, dokumentieren und kommunizieren
- numerische und symbolische Rechenverfahren unter Berücksichtigung der entsprechenden Regeln durchführen
- Hilfsmittel nutzbringend einsetzen
- interdisziplinäre Probleme mit mathematischen Methoden bearbeiten

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Summe, Differenz, Produkt, Quotient, Potenz • Einschlägige Terminologie anwenden • Hierarchie der Operationen berücksichtigen 	2	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturen von algebraischen Ausdrücken erkennen und beim Berechnen sowie Umformen entsprechend berücksichtigen (RLP 1.1) 	Die IDAF soll im richtungsspezifischen Teil angeordnet werden. D.h. für die Gruppe 5 in den Kapiteln 4+5, Datenanalyse und Wahrscheinlichkeitsrechnung: Fächer: Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften.
<ul style="list-style-type: none"> • Mengen in aufzählender und beschreibender Form darstellen • Ordnungsrelationen mithilfe der Zahlengerade darstellen • Sinnvolles Runden von Resultaten, Anzahl signifikante Stellen 	5	<ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau der Zahlen verstehen (Vorzeichen, Betrag, Rundung, Ordnungsrelationen) und Zahlen nach Zahlenarten klassieren (\mathbb{N}, \mathbb{Z}, \mathbb{Q}, \mathbb{R}) (RLP 1.2) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Korrekte Termbezeichnungen • Einführung in die mathematisch korrekte Schreibweise • Einhalten der mathematisch formalen Sprache 	0	<ul style="list-style-type: none"> • Grundoperationen in verschiedenen Zahlenmengen unter Einhaltung der Regeln (Vorzeichenregeln, Hierarchie der Operationen) durchführen (RLP 1.2) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Variablen, Terme definieren • Addition, Subtraktion von algebraischen Termen, korrektes Auflösen von Klammerausdrücken unter Berücksichtigung der Vorzeichenregeln • Multiplikation von Klammerausdrücken, Binome • Addieren, multiplizieren und dividieren von Bruchtermen • Vollständige Vereinfachung eines algebraischen Terms 	22	<ul style="list-style-type: none"> • algebraische Terme unter Einhaltung der Regeln für die Grundoperationen umformen, ohne Polynomdivision (RLP 1.3) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Mehrere systematische Methoden zur Faktorisierung anwenden (inkl. binomischer Formel und Satz von Vieta)	0	<ul style="list-style-type: none"> Polynome 2. Grades in Linearfaktoren zerlegen (RLP 1.3) 		
<ul style="list-style-type: none"> Das 10er Zahlensystem als Anwendung der Zehnerpotenz verstehen Einführung in die wissenschaftliche Notation SI-Präfixe und die technische Notation Einfache Potenzterme mit ganzzahligen und rationalen Exponenten vereinfachen 	6	<ul style="list-style-type: none"> die Potenzgesetze mit ganzzahligen und rationalen Exponenten verstehen und auf einfache Beispiele anwenden (RLP 1.4) 		
Gemischte Terme mit Potenzen mit ganzzahligen und rationalen Exponenten vereinfachen	0	<ul style="list-style-type: none"> die Hierarchie der Operationen erkennen und anwenden (RLP 1.4) 		
Anwendungsaufgaben	5	<ul style="list-style-type: none"> eine Exponentialgleichung in die entsprechende Logarithmusgleichung umschreiben und umgekehrt $a^x = b \Leftrightarrow x = \frac{\log_{10}(b)}{\log_{10}(a)}$ mit $a, b \in \mathbb{R}^+, a \neq 1$ (RLP 1.5) 		

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Anwendungsdiagramme lesen: lin-log, log-lin, log-log	5	<ul style="list-style-type: none"> logarithmische Skalen lesen und anwenden (RLP 1.5) 		
<ul style="list-style-type: none"> Deklaration der Unbekannten mit Grösse und Einheit passend zum Lösungsansatz Definitionsbereich der Unbekannten 	10	<ul style="list-style-type: none"> gegebene Sachverhalte als Gleichung oder Gleichungssystem formulieren (RLP 2.1) 		
Nicht äquivalente Umformungen erkennen und deren Einfluss auf die Lösungsmenge berücksichtigen (Definitionsmenge, Fallunterscheidung, Kontrolle durch einsetzen)	0	<ul style="list-style-type: none"> algebraische Äquivalenz erklären und anwenden (RLP 2.1) 		
<ul style="list-style-type: none"> Algebraische Gleichungen: lineare Gl., quadratische Gl., Potenzgleichungen Transzendente Gleichungen: Exponentialgleichungen Kpt. 3.3 Abhängigkeit der Lösungsmenge von der Grundmenge, der Definitionsmenge und dem Lösungsweg 	0	<ul style="list-style-type: none"> den Typ einer Gleichung bestimmen und beim Lösen entsprechend beachten, Lösungs- und Umformungsmethoden zielführend einsetzen sowie Lösungen überprüfen (RLP 2.1) 		
<ul style="list-style-type: none"> Quadratische Gleichung: Lösungsmethode der Ausgangslage anpassen (reinquadratische, gemischt quadratische Gleichungen) Substitution Satz von Vieta Fallunterscheidungen anhand der Diskriminante Anwendungsaufgaben 	20	<ul style="list-style-type: none"> lineare und quadratische Gleichungen lösen (RLP 2.2) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Substitution • Bruchgleichungen: Definitionsmenge, Hauptnenner, Scheinlösungen anhand der Definitionsmenge ausschliessen • Anwendungsaufgaben • Wurzelgleichungen (nur Quadratwurzeln) die durch maximal zweimaliges Quadrieren lösbar sind: Definitionsmenge, quadrieren, Scheinlösungen durch Kontrolle in der Bedingungsgleichung ausschliessen 	0	<ul style="list-style-type: none"> • elementare Potenzgleichungen mit ganzzahligen und rationalen Exponenten lösen (RLP 2.2) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Exponentialgleichung: Exponentenvergleich, Substitution, logarithmieren • Logarithmusgleichung: Definitionsmenge, Logarithmen zu einem Logarithmus zusammenfassen, entlogarithmieren 	0	<ul style="list-style-type: none"> • elementare Exponentialgleichungen lösen (RLP 2.2) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Lineare Gleichungen mit zwei Unbekannten als lineare Funktion grafisch darstellen und Schnittpunkt als Lösung des Gleichungssystems erkennen • Lösbarkeit der Gleichungssysteme mit 2 Variablen beurteilen 	5	<ul style="list-style-type: none"> • die Lösungsmenge eines linearen Gleichungssystems mit zwei Variablen grafisch veranschaulichen und interpretieren (RLP 2.3) 	

3. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Additions-, Einsetz- und Gleichsetzmethode mit und ohne Parameter (ohne Fallunterscheidung) • Substitution • Anwendungsaufgaben (z.B: lineare Funktion aus 2 Punkten, quadratische Funktion aus 3 Punkten) 	10	<ul style="list-style-type: none"> • ein lineares Gleichungssystem mit zwei Variablen lösen (RLP 2.3) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Funktionsbegriff • Definitionsbereich, Wertebereich, Argument, Funktionswert, Nullstelle, y-Achsenabschnitt • Graphen skizzieren 	10	<ul style="list-style-type: none"> • reelle Funktionen als Zuordnung/Abbildung zwischen dem reellen Definitionsbereich D und dem reellen Wertebereich W erklären (RLP 3.1) 		
Anwendungen der linearen und exponentiellen Funktion	0	<ul style="list-style-type: none"> • mit Funktionen beschreiben wie sich Änderungen einer Grösse auf eine abhängige Grösse auswirken und damit auch den Zusammenhang als Ganzes erfassen (RLP 3.1) 		
Informationsgehalt und Anwendungsbereich der verschiedenen Darstellungsformen: Funktionsgleichung, Wertetabelle, Graph	0	<ul style="list-style-type: none"> • lineare, Potenz- (ganzzahlige Exponenten) und Exponentialfunktionen verbal, tabellarisch, grafisch (in kartesischen Koordinaten) sowie analytisch lesen, schreiben und interpretieren (RLP 3.1) 		
Anwendungsaufgaben	0	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionsgleichung, Wertetabelle und Graph kontextspezifisch anwenden (RLP 3.1) 		
	0	<ul style="list-style-type: none"> • lineare Funktionen ($D \rightarrow W$) in verschiedenen Notationen lesen und schreiben: Zuordnungsvorschrift $x \mapsto f(x)$ Funktionsgleichung $f : D \rightarrow W$ mit $y = f(x)$ Funktionsterm $f(x)$ (RLP 3.1) 		

4. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Wertetabelle • Verschiebung • Steigung • Anwendungsaufgaben 	15	<ul style="list-style-type: none"> • die Koeffizienten der Funktionsgleichung geometrisch interpretieren (Steigung, Achsenabschnitt) (RLP 3.2) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Graph aus Wertetabelle • Graph aus y-Achsenabschnitt und Steigungsdreieck 	0	<ul style="list-style-type: none"> • den Graphen einer linearen Funktion als Gerade visualisieren (RLP 3.2) 		
Geradenschnittpunkt als Lösung eines linearen Gleichungssystems verstehen	0	<ul style="list-style-type: none"> • Schnittpunkte von Funktionsgraphen berechnen (RLP 3.2) 		
Anwendungsaufgaben: Anfangswert, Wachstumsfaktor und Wachstumsrate, Zerfallsfaktor und Zerfallsrate, Sättigungswert, Zeitkonstante	5	<ul style="list-style-type: none"> • die Koeffizienten a, b und c der Exponentialfunktion $f : x \mapsto a \cdot e^{b \cdot x} + c$ interpretieren (Wachstums-, Zerfalls- und Sättigungsprozesse) (RLP 3.3) 		

5. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Anwendungsaufgaben: Anfangswert, Wachstumsfaktor und Wachstumsrate, Zerfallsfaktor und Zerfallsrate, Sättigungswert, Zeitkonstante	5	<ul style="list-style-type: none"> die Koeffizienten a, b und c der Exponentialfunktion $f : x \mapsto a \cdot e^{b \cdot x} + c$ interpretieren (Wachstums-, Zerfalls- und Sättigungsprozesse) (RLP 3.3) 		
<ul style="list-style-type: none"> Statistische Abbildungen vs. mathematische Funktionen Rohdaten erfassen: Teilerhebung/Stichprobe, Vollerhebung/Grundgesamtheit Daten ordnen: Rohdaten/Urliste in geordnete Liste, klassifizierte Liste wandeln Daten zählen: Strichliste, absolute und relative Häufigkeit bestimmen 	7	<ul style="list-style-type: none"> Grundbegriffe der Datenanalyse (Grundgesamtheit, Urliste, Stichprobe, Stichprobenumfang, Rang) erklären (RLP 4.1) 		
Kritische Haltung fördern	0	<ul style="list-style-type: none"> Datengewinnung und –qualität diskutieren (RLP 4.1) 		
Prozess von der Fragestellung bis zur Auswertung durchlaufen und Unsicherheiten/Unklarheiten aufdecken	10	<ul style="list-style-type: none"> die Zusammensetzung einer Stichprobe und die Methode zur Gewinnung der Daten (z.B. Fragebogen, Messungen) qualitativ beurteilen (RLP 4.2) 	10 Lektionen für die Durchführung und Besprechung der IDAF reserviert: - Naturwissenschaften: eine Messung durchführen und die Messreihe statistisch auswerten und die Auswertung interpretieren und mögliche Fehler beurteilen - Sozialwissenschaften: Umfrage erstellen, durchführen und statistisch auswerten und die Auswertung interpretieren und mögliche Fehler beurteilen	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Anwendungen Boxplot, Liniendiagramm	0	<ul style="list-style-type: none"> mögliche Fehler in den Daten (z.B. Ausreisser, Extremwerte) erkennen und bei der Datenauswertung berücksichtigen (RLP 4.2) 	
<ul style="list-style-type: none"> Punkt-, Balken-, Säulen-, Stabdiagramme: absolute und relative Häufigkeit in Abhängigkeit der Merkmale und deren Ausprägungen. Skalierung der Häufigkeit Liniendiagramme: für Verläufe (technische Messreihen) Kuchen-/Kreis- und Stapeldiagramme: Kreissektor, Stapelhöhe Histogramme für klassierte Listen 	10	<ul style="list-style-type: none"> geordnete Datenmengen visualisieren (Balken- und Kuchendiagramm, Histogramm, Boxplot, Summenhäufigkeitsfunktion, Streudiagramm, Mosaikplot), erklären (symmetrisch/asymmetrisch, steil/schief, unimodal/bimodal/multimodal) und interpretieren (RLP 4.3) 	
<ul style="list-style-type: none"> Eigenschaften der Diagramme Anwendungsaufgaben 	0	<ul style="list-style-type: none"> entscheiden, wann welches Diagramm angemessen ist (RLP 4.3) 	
	8	<ul style="list-style-type: none"> univariate und bivariate Daten charakterisieren (qualitativ/quantitativ, diskret/stetig), ordnen und klassieren (Rangliste, Klassenbildung, Häufigkeitstabelle, Kontingenztafel) (RLP 4.4) 	
<ul style="list-style-type: none"> Weitere Lagemasse: Maximum, Minimum, Spannweite Quartileinteilung berechnen und grafisch im Boxplot darstellen Theoretische und empirische Standardabweichung Variationskoeffizient zum Vergleich der relativen Streuung 	0	<ul style="list-style-type: none"> Lagemasse (Mittelwert, Median, Modus) und Streumasse (Standardabweichung, Quartilsdifferenz) berechnen, interpretieren sowie auf ihre Plausibilität hin prüfen (RLP 4.4) 	
<ul style="list-style-type: none"> Eigenschaften der Masszahlen Anwendungsaufgaben 	0	<ul style="list-style-type: none"> entscheiden, wann welche Masszahl relevant ist (RLP 4.4) 	

6. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
	5	<ul style="list-style-type: none"> wahrscheinlichkeitstheoretische Frage- und Problemstellungen aus dem beruflichen Kontext erkennen, beschreiben und mit Spezialisten sowie Laien kommunizieren (RLP 5.1) 	
	5	<ul style="list-style-type: none"> die Grundregeln der Wahrscheinlichkeitsrechnung erklären (RLP 5.2) 	
Urnenmodell	10	<ul style="list-style-type: none"> das Zufallsexperiment und seine Elemente als Modell von zufälligen Vorgängen in der realen Welt erklären (RLP 5.3) 	
Terminologie	0	<ul style="list-style-type: none"> die Grundbegriffe aus der Theorie der diskreten Zufallsexperimente (Ergebnis, Ereignis, Wahrscheinlichkeitsverteilung) erklären sowie zwischen diskreten und stetigen Zufallsexperimenten unterscheiden (RLP 5.3) 	
	0	<ul style="list-style-type: none"> den Zusammenhang zwischen den Modellgrößen und den entsprechenden empirischen Größen «Wahrscheinlichkeit», «Häufigkeit» (Wahrscheinlichkeits- und Häufigkeitsverteilung), «Erwartungswert» und «arithmetisches Mittel» erkennen und erklären (RLP 5.3) 	
Teil- und Vollerhebung	0	<ul style="list-style-type: none"> theoretische und empirische Standardabweichung erkennen und erklären (RLP 5.3) 	
	7	<ul style="list-style-type: none"> Verteilungen der Ergebnisse von einstufigen Zufallsexperimenten beschreiben und visualisieren sowie für Wahrscheinlichkeitsberechnungen nutzen (RLP 5.4) 	
	0	<ul style="list-style-type: none"> den Erwartungswert und die Standardabweichung für quantitative, diskrete Merkmale berechnen, interpretieren und anwenden (RLP 5.4) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Unbedingte und bedingte Wahrscheinlichkeit • Pfadregeln 	8	<ul style="list-style-type: none"> • Verteilungen der Ergebnisse von mehrstufigen, diskreten Zufallsexperimenten durch Baumdiagramme visualisieren sowie für Wahrscheinlichkeitsberechnungen nutzen (RLP 5.5) 		
	5	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauensintervalle aus der Medizin und aus Umfragen bestimmen (RLP 5.6) 		
	0	<ul style="list-style-type: none"> • die Methode des statistischen Tests anwenden sowie ihre korrekte Interpretation und mögliche Fehlinterpretationen zeigen (RLP 5.6) 		

6 Sozialwissenschaften

6.1 Allgemeine Bildungsziele

Die Sozialwissenschaften gliedern sich in die drei Teilfächer Soziologie, Psychologie und Philosophie. Der Unterricht bringt den Lernenden die Realitäten des Menschen als Mitglied der Gesellschaft und als Individuum nahe. Er bezieht die persönlichen und beruflichen Erfahrungen der Lernenden ein, hat interdisziplinären Charakter und berücksichtigt nationale und internationale gesellschaftliche Entwicklungen sowie das aktuelle politische und soziale Geschehen.

Der Unterricht in Soziologie ermöglicht es den Lernenden, die Bedeutung sozialer Interaktionen besser zu verstehen und sich als soziale Akteure in verschiedenen, sich verändernden Kontexten zu bewegen.

In Psychologie setzen sich die Lernenden mit dem Erleben und Verhalten des Menschen auseinander; dabei werden sowohl individuelle als auch psychosoziale Prozesse in Alltag und Berufsleben thematisiert.

In Philosophie wird eine Vertiefung ethischer Fragestellungen angestrebt, die über das Nützlichkeitsdenken hinausgeht, sich kritisch mit dominanten Werten auseinandersetzt sowie die individuelle und soziale Verantwortung fördert.

6.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* sich wissenschaftliche Begriffe und Fragestellungen aneignen; vernetztes, kritisch-forschendes und vorausschauendes Denken entwickeln
- *Nachhaltigkeitsorientiertes Denken und Handeln:* sich mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen; dauerhafte zukunftsfähige Handlungsmöglichkeiten im eigenen Lebensumfeld erkennen und gemeinsam mit anderen umsetzen; zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und zur Umwelt Sorge tragen
- *Sozialkompetenz:* soziale und kommunikative Fähigkeiten entwickeln, reflektieren und umsetzen
- *Sprachkompetenz:* mit sozialwissenschaftlichen Begriffen argumentieren und dadurch die produktive und rezeptive Sprachkompetenz erweitern
- *Arbeits- und Lernverhalten:* den Lernprozess selbstständig organisieren; gängige Lern- und Arbeitsmethoden anwenden (z.B. Literaturrecherchen erstellen, Texte zusammenfassen); durch Anwendung verschiedener Methoden (z.B. Fallanalyse) das eigene Lern- und Arbeitsverhalten systematisieren und kritisch reflektieren
- *Interessen:* in der Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen Interesse am nationalen und internationalen Tagesgeschehen, an sozialen Entwicklungen und Verhältnissen, an Fragen der globalen Gerechtigkeit sowie am Mitmenschen entwickeln

6.3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Prozesse der Wahrnehmung erläutern: Figur-Grund-Prinzip, Grössenkonstanz, Kontextabhängigkeit, Gestaltgesetze usw. • Erkennen, dass Wahrnehmung nicht eine tatsächliche Wirklichkeit abbildet, sondern selektiv und konstruktiv ist (Wirklichkeit als subjektive Konstruktion begreifen) und die Konsequenzen für die Selbst- und Fremdwahrnehmung beschreiben. • Bruners Hypothesentheorie der sozialen Wahrnehmung • Wahrnehmungstäuschungen (z.B. Zöllner-Täuschung, Ebbinghaus-Täuschung, Müller-Lyer-Täuschung usw.) • Wahrnehmungsfehler (z.B. primacy effect, Halo-Effekt, Kontrastfehler, Projektionen usw.) 	10	<ul style="list-style-type: none"> • den Begriff der Wahrnehmung und ihre verschiedenen Dimensionen erklären (Sinneswahrnehmung, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Selektion, Interpretation usw.) (RLP 4.1) • den Wahrnehmungsprozess beschreiben (RLP 4.1) • Verzerrungen der Wahrnehmung erklären (RLP 4.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Die Begriffe Emotion (in Abgrenzung zu Affekt, Stimmung) • Primäre vs Sekundäre Emotionen (nach Damasio) • Auswirkung von Emotionen auf das Denken und Verhalten am Beispiel Aggression, Angst und Scham • Funktion von Emotionen (z.B. Regulations-, Selektions-, Motivations-, Ausdrucks- und Wertungsfunktion) • Der Begriff Motivation • Merkmale von Motivation (Aktivierung, Richtung, Intensität und Ausdauer) • Ausgewählte Motivationstheorien (z.B. Intrinsische vs extrinsische Motivation, Erwartung x Wert-Theorie, Motivation im Kontext der Bedürfnistheorie nach McClelland, Flow nach Csikszentmihalyi) 	10	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Emotionen und ihren Einfluss auf das menschliche Denken und Verhalten beschreiben (RLP 4.2) • erklären, wie der Ausdruck von Emotionen funktioniert und welches seine Funktionen sind (RLP 4.2) • die Motivation in ihren Erscheinungsformen und ihrer Funktion erklären (RLP 4.2) • den Begriff Bedürfnis und seine Aspekte erklären (RLP 4.2) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Lernen im kognitiven Bereich: Gedächtnis, Erinnerung, Vergessen • Was geschieht im Gehirn, wenn wir lernen? • Das Mehrspeichermodell (Sensorisches Gedächtnis, Kurzzeitgedächtnis, Langzeitgedächtnis) • Faktoren, die das Speichern, Behalten und Vergessen von Informationen beeinflusst (Prozess der Informationsspeicherung, Methode nach der man lernt, Lernstoff, der gelernt wird, physische und psychische Verfassung des Lernenden, Motivation des Lernenden, Arbeitsumgebung, in der man lernt) • Lern- und Gedächtnishemmung (Proaktive und retroaktive -, Ähnlichkeits-, Erinnerungs-, Gleichzeitige- und affektive Hemmung) • Reflexion des eigenen Lernens (z.B. eigener Lerntyp und Lernstrategien) 	10	<ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe «Lernen», «Gedächtnis», «Erinnerung», «Vergessen» erklären (RLP 4.3) • die grundlegenden neurobiologischen Prozesse beim Lernen nennen (RLP 4.3) • die relevanten Faktoren des Lernprozesses erklären (RLP 4.3) • die Ursachen von Lernschwierigkeiten analysieren und mögliche Verbesserungen ergründen (RLP 4.3) • den eigenen Lernprozess kritisch reflektieren sowie Verbesserungsmaßnahmen ableiten und umsetzen (RLP 4.3) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmodelle (z.B. Schulz von Thun, Watzlawick, Transaktionsanalyse, Gewaltfreie Kommunikation) • Störungen in der Kommunikation (Versteckte Botschaften, Du-Botschaften, Unterstellungen, Einseitige Empfangsgewohnheiten, Killerphrasen etc.) • Konfliktlösung im Gespräch (Ich-Botschaften, Aktives Zuhören) • Konfliktanalyse (z.B. Konfliktursachen, Konfliktarten, Eskalationsstufen) und Konfliktlösung (z.B. Ich-Botschaften, aktives Zuhören) 	10	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Kommunikationsformen und -modelle erklären (RLP 4.4) • Beispiele misslungener Kommunikation und spezifische Lösungsansätze (z.B. aktives Zuhören, Feedback, Gordon-Methode) untersuchen (RLP 4.4) • Methoden der Konfliktbewältigung anwenden (RLP 4.4) 		

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand, Ziele und Methoden der Entwicklungspsychologie • Entwicklungsbedingung und deren Zusammenspiel (Anlage, Umwelt und Selbststeuerung) • Hospitalismus, Vulnerabilität und Resilienz • Bindung und Bindungsqualität: Bindungstypen und mögliche Auswirkungen im Kindes- und Erwachsenenalter • Erziehungsstile und deren Effekte (z.B. nach Lewin, Baumrind, Tausch und Tausch) 	10	<ul style="list-style-type: none"> • den Entwicklungsprozess des Individuums und seine verschiedenen Dimensionen beschreiben (RLP 6.1) • die Bedeutung der Bindung für die Entwicklung erklären und sie mit den verschiedenen Erziehungsstilen verknüpfen (RLP 6.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Bezug herstellen zur Wahrnehmung (vgl. selektive Wahrnehmung, Hypothesentheorie, Wahrnehmungsfehler) • Sozialpsychologische Ursachenforschung von Diskriminierung • Selbsterfüllende Prophezeiungen • Wichtige sozialpsychologische Experimente (z.B. Asch, Milgram, Zimbardo) anhand ihrer Fragestellungen, Ergebnisse und Schlussfolgerungen darstellen • Ziviler Ungehorsam 	10	<ul style="list-style-type: none"> • den Begriff der sozialen Interaktion erklären (RLP 6.2) • die Begriffe «Diskriminierung», «Vorurteile» und «Stereotypen» sowie Auswirkungen dieser Einstellungen auf die soziale Interaktion beschreiben (RLP 6.2) • das Phänomen der sozialen Beeinflussung erklären (Konformität, Gehorsam usw.) (RLP 6.2) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Der Begriff „Persönlichkeit“ • Die Erhebung der Persönlichkeit • Ein Blick in die Geschichte: typologische Persönlichkeitstheorien (z.B. Körpersäftelehre nach Hippokrates, Konstitutionstypologie nach Kretschmer) • Ausgewählte Persönlichkeitstheorien (z.B. Instanzenmodell von Sigmund Freud, Trait-Theorien mit Schwerpunkt auf die Dimensionen des „big five“, humanistische Persönlichkeitstheorien) 	10	<ul style="list-style-type: none"> • den Prozess der Persönlichkeitsbildung beschreiben (RLP 6.3) • verschiedene Persönlichkeitsmodelle beschreiben (RLP 6.3) • Persönlichkeitsmerkmale unterscheiden (RLP 6.3) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • soziale Norm, subjektive Norm, Expertennorm, ideale Norm, statistische Norm • Einblick in ein Klassifizierungssystem, z.B. DSM-IV • Depressionen, Burnout, Angststörungen, Zwangsstörungen, Essstörungen, Sucht, Psychosen • verschiedene Einflüsse auf die Entstehung dieser Störungen beschreiben sowie Wechselwirkungen erkennen: Risikofaktoren, Schutzfaktoren • Psychoanalyse • Gesprächspsychotherapie nach Rogers • Kognitive Therapie / Verhaltenstherapie • Systemische Ansätze • die Wirksamkeit dieser Behandlungsansätze in Bezug auf die oben aufgeführten Störungen beurteilen können 	10	<ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe «normal» und «pathologisch» erklären (RLP 6.4) • einige psychische Störungen, die im Berufsalltag auftreten können, benennen (RLP 6.4) • Symptome und Ursachen psychischer Störungen beschreiben (RLP 6.4) • einige Beispiele bestehender Behandlungsansätze nennen (RLP 6.4) 	

3. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang zwischen Methode und Ergebnis: die Methode als „Schlüssel“ zur Antwort auf die Frage des Forschers • Gütekriterien: Objektivität, Reliabilität, Validität • Versuchsleitereffekte (Rosenthal-Effekt) und Strategien, diese zu vermindern • Labor- und Feldexperimente: Vor- und Nachteile <ul style="list-style-type: none"> – Operationalisierung • projektive Persönlichkeitstests (z.B. Baum-Test, Familie in Tieren) • psychometrische Persönlichkeitstests (z.B. FPI, NEO-FFI) • Intelligenztests (z.B. I-S-T) • Klinische Tests (z.B. Depressionstest) 	20	<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen, Durchführung und Bedeutung der experimentellen Methode beschreiben (RLP 5.1) • die verschiedenen psychologischen Tests und ihre Anwendung erklären (RLP 5.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Was versteht man unter Soziologie? • Regeln des Zusammenlebens: Werte, Normen und Soziale Rollen • Normen und Arten von Normen (Kann-, Soll-, Muss-Normen) • Werte und Wertewandel (Bezug zu 1.3. sozialer Wandel) • Soziale Rolle und Rollenkonflikte • Der Begriff Sozialisation • Sozialisation als Prozess: Phasen der Sozialisation (primäre, sekundäre und tertiäre Sozialisation) und Sozialisationsinstanzen (z.B. Familien, Peers, Schule, Medien) • Ökologisches Konzept der Sozialisation nach Bronfenbrenner 	20	<ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe «Normen», «Werte», «soziale Rollen» und «Sozialisation» erklären (RLP 1.1) • Beispiele unter Berücksichtigung der jeweiligen mikro- und makrosozialen Dimension analysieren (RLP 1.1) 	

4. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Die Gruppe als soziales Gebilde • Gruppenprozesse (z.B. Gruppenidentifikation, Ausbildung von sozialen Normen und Rollen, Ranghierarchie, Rollendifferenzierung) • Funktionen der Gruppe • Arten von Gruppen (z.B. Primär- und Sekundärgruppe, Eigen- und Fremdgruppe, Formelle und informelle Gruppe) • Der Begriff soziale Institution und Funktionen von Institutionen 	15	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Arten von Institutionen (z.B. Kirche, Schule, Sozialhilfe) und von sozialen Gruppen (z.B. Peer-Gruppe, Familie) benennen und beschreiben (RLP 1.2) • die gesellschaftliche Bedeutung dieser Institutionen beschreiben (RLP 1.2) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Der Begriff Sozialstruktur • Der soziale Status, Differenzierung und soziale Ungleichheit • Modelle der Sozialstruktur (z.B. Kasten-, Stände-, Klassen- und Schichtenmodelle) 	5	<ul style="list-style-type: none"> • ein einfaches Gesellschaftsstrukturmodell mithilfe der Begriffe «Differenzierung», «sozialer Status» und «soziale Ungleichheit» beschreiben (RLP 1.3) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale: relativ offenes Vorgehen, kleine Zahl von Probanden, tiefer gehende Betrachtung, zur Entwicklung neuer Hypothesen, Beschreiben, Interpretieren, Verstehen von Zusammenhängen, Aufstellung von Klassifikationen oder Typologien • Narratives Interview (unstandardisiert): Erzählaufforderung, offener Verlauf • Leitfadeninterview (halbstandardisiert): vorher festgelegte Fragen, die offen beantwortet werden • Siehe oben, aus den Merkmalen ergeben sich Vor- und Nachteile (z.B. tief gehende Betrachtung möglich, aber dafür Einzelfall...) • halbstandardisiertes Interview zu einem ausgewählten Thema 	15	<ul style="list-style-type: none"> • die Methode der qualitativen Befragung (z.B. halbstandardisiertes oder unstandardisiertes Interview) und ihre Merkmale in der Soziologie beschreiben (RLP 2.1) • Voraussetzungen sowie Vor- und Nachteile dieser Befragungsmethode erläutern (RLP 2.1) • unter Anleitung einer Lehrperson eine einfache Befragung durchführen und die gesammelten Daten analysieren (RLP 2.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none">• Merkmale: systematische, standardisierte Messung von empirischen Sachverhalten, eher grosse Stichproben, Anspruch auf Repräsentativität, Auswertung durch statistische Instrumente, Überprüfung von Hypothesen• Arten von Fragebogen• Fragenformulierung, Fragebogaufbau, Stichprobenauswahl	5	<ul style="list-style-type: none">• die Methode der quantitativen Befragung (z.B. standardisierter schriftlicher Fragebogen) und ihre Merkmale in der Soziologie beschreiben (RLP 2.2)• Voraussetzungen sowie Vor- und Nachteile dieser Befragungsmethode erläutern (RLP 2.2)• unter Anleitung einer Lehrperson einen einfachen Fragebogen gestalten und im Pretest erproben (RLP 2.2)	

5. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Fehlerquellen, Verzerrungseffekte (z.B. Halo-Effekt) • Konstruktion des Fragebogens beinhaltet viele Fehlerquellen bzw. Manipulationsmöglichkeiten, z.B. • Beeinflussung des Ergebnisses durch Suggestivfragen, Reihenfolge der Frage, Anzahl und Auswahl der Antwortkategorien, Wahl der Stichprobe • standardisierter schriftlicher Fragebogen zu einem ausgewählten Thema 	10	<ul style="list-style-type: none"> • die Methode der quantitativen Befragung (z.B. standardisierter schriftlicher Fragebogen) und ihre Merkmale in der Soziologie beschreiben (RLP 2.2) • Voraussetzungen sowie Vor- und Nachteile dieser Befragungsmethode erläutern (RLP 2.2) • unter Anleitung einer Lehrperson einen einfachen Fragebogen gestalten und im Pretest erproben (RLP 2.2) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Der Begriff des sozialen Wandels • Ursachen und Folgen des sozialen Wandels am Beispiel der demografischen Entwicklung, der Einführung neuer Kommunikationstechnologie o.a. (mögliche Verknüpfung mit der Globalisierungsdebatte) 	15	<ul style="list-style-type: none"> • den sozialen Wandel an Beispielen wie der demografischen Entwicklung oder der Einführung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in der Arbeitswelt erklären (RLP 3.1) • einige damit zusammenhängende Herausforderungen für die Gesellschaft erkennen (RLP 3.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Der Begriff der sozialen Ungleichheit • Voraussetzung und Entstehung der sozialen Ungleichheit • Erscheinungsformen der sozialen Ungleichheit in der Gegenwart (z.B. betreffend Migration, Arbeitswelt, Geschlechterbeziehungen) • Begriffe „soziale Integration“ und „Ausgrenzung“ und aktuelle Beispiele dazu 	15	<ul style="list-style-type: none"> • einige Indikatoren für soziale Ungleichheit benennen (z.B. Bildung, Einkommen) (RLP 3.2) • die Begriffe «soziale Integration» und «soziale Ausgrenzung» erklären (RLP 3.2) • Erscheinungsformen sozialer Ungleichheit analysieren (z.B. in den Bereichen Migration, Arbeitswelt, Geschlechterbeziehungen) (RLP 3.2) • Beispiele gelungener Integration oder sozialer Ausgrenzung erklären (RLP 3.2) 	

6. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Ethik: Was ist Ethik? Was ist Moral? Was ist eine ethische Handlung? • Würde des Menschen, Integrität • Werte und Normen als Grundlagen des eigenen moralischen Urteilens, Werthaltung • Grundtypen ethischer Argumentation (Utilitarismus, Deontologie) • Gewissen und moralische Entwicklung • Der Umgang mit ethischen Dilemmata • Anwendung/Diskussion ethischer Grundfragen anhand aktueller gesellschaftlicher Probleme 	20	<ul style="list-style-type: none"> • den Menschen als moralisches Wesen beschreiben (RLP 7.1) • erkennen, an welchen Normen und Werten sich das (RLP 7.1) • in der Diskussion über moralische Aspekte des Zusammenlebens und des Umgangs mit der Natur sinnvolle Argumente und Begründungen verwenden und von anderen vernünftige Argumente und Begründungen verlangen (RLP 7.1) • moralische Fragen zur eigenen Lebensführung vernünftig beantworten (RLP 7.1) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Hintergründe der Faszination und Angst vor Fremden • Projektionen auf Fremde als historische Konstante (Juden, Schwarze, Zigeuner, Kosovo-Albaner...) • Minarett- oder Masseneinwanderungsinitiative als aktuelle Beispiele für Ängste • Wer verdient Asyl , wer nicht? 	10	<ul style="list-style-type: none"> • ethische Empfehlungen für den Umgang mit Differenz und Anderssein entwickeln und daraus eigene Orientierungen für diesen Umgang ableiten (RLP 8.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • ökologische Nachhaltigkeit (Artenvielfalt, Klimaschutz...) • ökonomische Nachhaltigkeit (Schutz der Ressourcen vor Ausbeutung, Schaffung von Arbeitsplätzen...) • soziale Nachhaltigkeit (sozialer Ausgleich, lebenswerte Gesellschaft für alle...) • Zukunfts-Szenarien zwischen „sich ändern“ und „geändert werden“ • z.B. Kyoto-Protokoll, 2000-Watt-Gesellschaft • aktuelle/neue/lokale Beispiele (z.B. STEPS, ökologischer Snowboardfilm) • wie kann ich mich selber nachhaltig verhalten? • Soziale Sicherheit als Hauptziel der Sozialpolitik (Ermöglichung eines „ordentlichen“ Lebensstandards bei Eintritt eines sozialen Risikos) • Bedeutung der Eigenverantwortung • aktuelle gesellschaftliche Probleme: Ungleichverteilung der Einkommen, „Neid-Debatte“, „working poor“ • politische Instrumente: Appelle, Anreize, Umverteilung durch Steuerpolitik, Volksinitiativen (z.B. „Bedingungsloses Grundeinkommen“) 	<p style="text-align: center;">10</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Konzepte nachhaltiger Entwicklung beschreiben (RLP 8.2) • begründen, weshalb die konsequente Umsetzung dieser Nachhaltigkeits-Konzepte für das Wohlergehen künftiger Generationen notwendig ist (RLP 8.2) • aus unterschiedlichen Lebensbereichen (Politik, Wirtschaft/Arbeit, Ernährung, Wohnen, Freizeit/Konsum u.a.) konkrete Beispiele nachhaltiger Entwicklung analysieren (RLP 8.2) • eigene ethisch begründete Grundsätze für eine gerechte Sozialpolitik formulieren (RLP 8.2) • aktuelle gesellschaftliche Probleme und politische Instrumente zur Sicherung der sozialen Gerechtigkeit und Solidarität (z.B. AHV, IV, Sozialhilfe) unter ethischen Gesichtspunkten beurteilen (RLP 8.2) 		

7 Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik)

7.1 Allgemeine Bildungsziele

Der naturwissenschaftliche Unterricht beinhaltet Biologie, Chemie und Physik und hat zum Ziel, die Neugier für alltägliche Phänomene zu wecken. Er schärft das Beobachten, Analysieren, Abstrahieren, Interpretieren und das logische Denken und befähigt die Lernenden zu deduktiven Gedankengängen.

Der Unterricht orientiert sich an den drei Hauptbereichen Natur, Wissenschaft und Mensch:

- *Natur*: Die Lernenden werden mit den natürlichen Prozessen vertraut. Sie verfeinern ihre ganzheitliche Sicht dieser Prozesse und werden zu einem umweltbewussten Verhalten ermutigt.
- *Wissenschaft*: Die Lernenden werden an die stringente und exakte Denkweise der Wissenschaft sowie an die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens herangeführt, wobei Experiment, Modellierung und Anwendung miteinander verbunden werden. Sie eignen sich das nötige Grundwissen an, um eigene Überlegungen zum Thema Technologie und Umwelt anzustellen, mit Sicht auf eine nachhaltige Entwicklung.
- *Mensch*: Die Lernenden erkennen sich im Umgang mit den Naturwissenschaften selbst und erhalten Anhaltspunkte für die Gesunderhaltung des Menschen und seiner Umwelt.

Der Biologieunterricht beleuchtet aus wissenschaftlicher Sicht das Phänomen Leben. Die Prinzipien zur Funktionsweise von Lebewesen und die der Beziehungen des Menschen zu anderen Lebewesen und zu seiner Umwelt, werden von den Lernenden einbezogen.

Der Chemieunterricht vermittelt grundlegende Einsichten in den Aufbau, die Eigenschaften und die Umwandlung von Stoffen und erweitert so die naturwissenschaftlichen Kenntnisse und das Weltbild der Lernenden. Besonders in der Beschäftigung mit dem Atom- und Molekülmodell lassen sich alltägliche Erscheinungen auf exemplarische Weise verstehen, darstellen und erklären.

Der Physikunterricht verhilft dazu, natürliche Erscheinungen zu verstehen und in einem grösseren Denkkontext zu betrachten. An Experimenten erfassen die Lernenden physikalische Gesetze und wenden sie mathematisch an.

Gesamthaft vermittelt der Unterricht in diesen Fächern den Lernenden die Grundlagen der Wissenschaftskultur und lässt das Verständnis für die Wichtigkeit und für die Bedeutung der Naturwissenschaften in ihren Beziehungen zu Gesellschaft, Technik, Umwelt, Wirtschaft und Politik reifen. Die Lernenden erwerben die notwendigen konzeptionellen Werkzeuge, um sich mit Gleichgesinnten über Themen mit Wissenschaftsbezug auszutauschen und werden dadurch in gesellschaftlich bedeutsame Debatten eingeführt.

Generell stehen die Naturwissenschaften im Zentrum technologischer Entwicklungen und ihrer Realisierung (Produktion, Nutzung, Entsorgung). Sie bieten eine vorzügliche Gelegenheit, auf interdisziplinäre Weise an Fragen der nachhaltigen Entwicklung heranzutreten.

7.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- sich eine Meinung zu einem aktuellen Thema bilden; ethische Fragen zum Verhältnis von Experimentalwissenschaften, Mensch und Umwelt diskutieren; kritische Auseinandersetzung mit den in den Medien verbreiteten Informationen
- *Sozialkompetenz*: Aufgaben im Team erarbeiten
- *Sprachkompetenz*: Naturwissenschaftliche Fachbegriffe klar verstehen und präzise verwenden; einfache wissenschaftliche Texte verstehen und zusammenfassen; sich in verschiedenen Fachsprachen ausdrücken und diskutieren
- *Interessen*: Interesse und Neugier gegenüber wissenschaftlichen Fragen entwickeln; für Fragen zur Umwelt, Technologie, nachhaltigen Entwicklung und zugänglich sein
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen)*: Informationen zu wissenschaftlichen und insbesondere naturwissenschaftlichen Themen gezielt recherchieren

7.3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Die fachlichen Grundkompetenzen entsprechen den minimalen Anforderungen an die Lernenden am Ende ihres Lehrganges zur Berufsmaturität. Im Fach Naturwissenschaften werden folgende fachlichen Grundkompetenzen entwickelt:

- das internationale Einheitssystem (SI) in physikalischen Berechnungen anwenden und die erforderlichen Umwandlungen von Einheiten durchführen.
- die Grössenordnung von Ergebnissen voraussehen und deren Relevanz abschätzen
- natürliche Phänomene mit Hilfe wissenschaftlicher Konzepte beschreiben.
- die in grafischen Darstellungen enthaltenen Informationen qualitativ interpretieren, insbesondere die Begriffe «Steigung» und «Integral».
- wissenschaftliche Modelle innerhalb ihres Anwendungsbereichs anwenden.
- eine naturwissenschaftliche Beobachtung selbstständig beschreiben
- Experimente selbstständig durchführen, auswerten und in einem Bericht darstellen
- technische Geräte mit Bezug zu den Unterrichtsfächern benutzen

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Zellbiologie	6	<ul style="list-style-type: none"> die strukturellen Organisations-Ebenen beschreiben (Atome, Moleküle, Gewebe, Organe, Systeme, Organismus) anhand von Beispielen beschreiben (RLP 1.1) die strukturellen Unterschiede zwischen prokaryotischen und eukryotischen (pflanzlichen und tierischen) Zellen erklären (RLP 1.1) die Organellen der Zelle und ihre Funktion beschreiben (RLP 1.1) die Membranstruktur beschreiben und den Zusammenhang mit Zelltransport-Arten (Endo- und Exozytose, Diffusion und Osmose, aktiver Transport) herstellen (RLP 1.1) 	
Molekularbiologie	18	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau und Funktion von Nukleinsäuren (DNA, RNA) beschreiben (RLP 1.2) die DNA-Replikation beschreiben und die Konsequenzen genetischer Mutationen erklären (Erbkrankheiten, Evolution) (RLP 1.2) den genetischen Code erklären oder wie die in der DNA enthaltene Information zum Protein translatiert wird (RLP 1.2) die Herstellung gentechnisch veränderter Organismen beschreiben (RLP 1.2) Beispiele zur Nutzung von genetisch veränderten Organismen geben (Insulin, Mais, Impfstoffe) und die Chancen/Risiken der Gentechnologie für die Umwelt und den Menschen diskutieren (RLP 1.2) 	
Zellzyklus	6	<ul style="list-style-type: none"> den Zellzyklus erklären, Mitose von Meiose unterscheiden und die verschiedenen Teilungsphasen beschreiben (RLP 1.3) die intrachromosomale Rekombination (Crossing-over) und ihren Effekt auf die Humangenetik beschreiben (RLP 1.3) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Histologie	2	<ul style="list-style-type: none">• die strukturellen Eigenschaften und die Funktionen der vier Gewebearten erklären (Epithel-, Binde-Muskel- und Nervengewebe) (RLP 2.2)	
Physiologie	8	<ul style="list-style-type: none">• den verschiedenen Systemen des menschlichen Organismus ihre Hauptfunktion zuweisen (RLP 2.1)• die gegenseitige Abhängigkeit von Integument-, Verdauungs-, Herz-Kreislauf-, Atmungs-, Urin- und Zellsystemen anhand eines Schemas erklären (RLP 2.1)• den strukturellen und funktionellen Aufbau des Nerven- und Hormonsystems beschreiben (RLP 2.1)• die Rolle von Hormonen und Nervensystem an einem konkreten Beispiel zur Regulation der Homöostase erklären (Regulation durch negative Rückkopplung) (RLP 2.1)	

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Physiologie	4		
		<ul style="list-style-type: none"> • den verschiedenen Systemen des menschlichen Organismus ihre Hauptfunktion zuweisen (RLP 2.1) • die gegenseitige Abhängigkeit von Integument-, Verdauungs-, Herz-Kreislauf-, Atmungs-, Urin- und Zellsystemen anhand eines Schemas erklären (RLP 2.1) • den strukturellen und funktionellen Aufbau des Nerven- und Hormonsystems beschreiben (RLP 2.1) • die Rolle von Hormonen und Nervensystem an einem konkreten Beispiel zur Regulation der Homöostase erklären (Regulation durch negative Rückkopplung) (RLP 2.1) 	
Kardiovaskuläres System	14		
		<ul style="list-style-type: none"> • den Weg des Blutes durch das Kreislaufsystem und das Herz beschreiben (RLP 2.3) • die Phasen des Herzzyklus (Systole und Diastole) beschreiben (RLP 2.3) • die wichtigsten anatomischen Unterschiede zwischen Venen, Arterien und Kapillargefäßen erfassen (RLP 2.3) • den Zusammenhang zwischen Herzminutenvolumen, Blutdruck, Gasaustausch und Muskelarbeit analysieren (RLP 2.3) • die wichtigsten Bestandteile des Blutes und ihre Funktionen nennen (RLP 2.3) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Fortpflanzung	6 <ul style="list-style-type: none"> • die männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane benennen und ihre Funktion erklären (RLP 2.4) • die Bildung der Spermien und der Ei-Follikel beschreiben (RLP 2.4) • den Ei- und Gebärmutterzyklus erklären (RLP 2.4) • die negative Rückkopplung der hormonellen Regulation bei der männlichen und weiblichen Gametenbildung beschreiben (mit Benennung der endokrinen Drüsen und den Hormonen, die in dieser Regulation mitspielen) (RLP 2.4) 		
Organe	16 <ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Aufgaben, die das System vollbringt, erklären und die erworbenen physiologischen und anatomischen Kenntnisse über die im System vorhandenen Organe einsetzen (RLP 2.5) • zwei Interaktionen zwischen dem gewählten System und anderen Systemen des Organismus analysieren (RLP 2.5) 		

5. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Atombau und Periodensystem	12	<ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau von Atomen (Elementarteilchen, Isotope, Ionen) und ihre physikalischen Eigenschaften (Grösse, Masse) beschreiben (RLP 3.1) • einfache Berechnungen zum Aufbau von Atomen (Anzahl Elementarteilchen, elektrische Ladung, Atommasse) anstellen (RLP 3.1) • mithilfe des Bohr'schen Atommodells die Elektronenstruktur der Atome darstellen (RLP 3.1) • den Aufbau des Periodensystems der Elemente und die darin enthaltenden Informationen nutzen (RLP 3.1) • das Prinzip von Kernreaktionen (Fusion, Kernspaltung) beschreiben und die frei werdende Energie (Massenverlust) berechnen (RLP 3.1) 	
Chemische Bindungen und Eigenschaften der Stoffe	15	<ul style="list-style-type: none"> • die drei chemischen Bindungsarten (metallisch, ionisch, kovalent) beschreiben und dazu einfache chemische Verbindungen darstellen (Summenformel, Lewis Formel) (RLP 3.2) • einige Eigenschaften der Stoffe aus ihren chemischen Formeln bestimmen (Leitfähigkeit, intermolekulare Kräfte, Löslichkeit) (RLP 3.2) 	
Einteilung von Stoffen	8	<ul style="list-style-type: none"> • das Konzept der Reinstoffe erklären und damit die Grundtypen von Gemischen beschreiben (RLP 3.3) • mindestens ein Trennverfahren beschreiben (RLP 3.3) • einfache Konzentrationsberechnungen (Mol- und Massenkonzentration) durchführen (RLP 3.3) 	
Reaktionslehre	5	<ul style="list-style-type: none"> • das allgemeine Prinzip chemischer Reaktionen beschreiben (RLP 4.1) • einfache chemische Gleichungen aufstellen und interpretieren (RLP 4.1) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
	10 <ul style="list-style-type: none">• den Begriff «Kraft» erklären und die drei Newton'schen Gesetze bei alltäglichen Phänomenen anwenden (RLP 6.1)• den Begriff «Druck» erklären und bei alltäglichen Phänomenen anwenden (RLP 6.1)		
	5 <ul style="list-style-type: none">• die Begriffe «Arbeit», «Energie» und «Leistung» anhand von Beispielen der Mechanik erklären und diese Kenntnisse in einfachen Aufgaben aus dem Alltag anwenden (RLP 6.2)		
	5 <ul style="list-style-type: none">• den Unterschied zwischen Wärme und Temperatur erklären (RLP 7.1)• den Effekt der Wärmeausdehnung und seine Anwendungen im Alltag erklären (RLP 7.1)		

6. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Reaktionslehre	5	<ul style="list-style-type: none"> das allgemeine Prinzip chemischer Reaktionen beschreiben (RLP 4.1) einfache chemische Gleichungen aufstellen und interpretieren (RLP 4.1) 	
Protonenübertragungsreaktionen	10	<ul style="list-style-type: none"> die Formeln der elektrolytischen Dissoziation von Säuren und Basen in wässriger Lösung aufschreiben (RLP 4.2) das allgemeine Prinzip der Neutralisationsreaktion erklären und die entsprechende chemische Gleichung aufstellen (RLP 4.2) die pH-Wert-Skala erklären (RLP 4.2) die wichtigsten Säuren und Basen aufzählen (RLP 4.2) 	
Einführung in die Organische Chemie	13	<ul style="list-style-type: none"> organische und anorganische Verbindungen unterscheiden (RLP 5.1) die wichtigsten funktionellen Gruppen der organischen Chemie zeichnen und ihre hydrophilen Eigenschaften erklären (RLP 5.1) 	
Biologisch wichtige Makromoleküle	12	<ul style="list-style-type: none"> den chemischen Aufbau von Fetten, Kohlenhydraten und Proteinen beschreiben (RLP 5.2) die biologischen Funktionen der Hauptnährstoffe (Zell- und Gewebeaufbau, Energiezufuhr) beschreiben (RLP 5.2) 	

Lerninhalte:	Lekt.: Fachliche Kompetenzen:	IDAF:	Bemerkungen / Hilfsmittel:
	<p>5</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wärmeübertragungen in den Aggregatzuständen anhand von Beispielen erklären (Wasser und andere Beispiele) (RLP 7.2) • die Energiezufuhr bei Temperatur- und Aggregatzustandsänderungen berechnen (RLP 7.2) • Wärme als Energieform sowie Umwandlungen in andere Energieformen und umgekehrt erklären (RLP 7.2) 		
	<p>5</p> <ul style="list-style-type: none"> • die elektrischen Grössen Ladung, Stromstärke, Spannung und Widerstand erklären (RLP 8.1) • Berechnungen mit den wesentlichen Grössen durchführen (RLP 8.1) • den Unterschied zwischen Energie und elektrischer Leistung erklären und diese Kenntnisse auf Vorgänge im Haushalt übertragen (Stromverbrauch von elektrischen Geräten) (RLP 8.1) 		
	<p>5</p> <ul style="list-style-type: none"> • die physikalische Natur des elektrischen Stromes erklären (RLP 8.2) • Elektrizität anhand statischer Phänomene und als fließende Ladungen in Stromkreisen beschreiben (RLP 8.2) 		
	<p>5</p> <ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Arten der Energieerzeugung beschreiben (Kernenergie, Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Wärmepumpe) (RLP 9.1) • die verschiedenen Energieformen angeben und die Umwandlung der einen Form in eine andere anhand konkreter Beispiele erklären (RLP 9.1) 		

8 Geschichte und Politik

8.1 Allgemeine Bildungsziele

Geschichte und Politik bietet den Lernenden eine historische Orientierung und hilft ihnen, sich im laufenden Prozess der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung zu situieren. Einsichtig gemacht werden wichtige politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen, die für unser Land und unsere Kultur in den letzten zwei bis drei Jahrhunderten bedeutsam waren und es heute noch sind. Der Unterricht beleuchtet zentrale geschichtliche Ereignisse, Personen und Prozesse in einer exemplarischen Auswahl und fördert so ein Grundverständnis für die Herausforderungen der Moderne und für die Probleme der Gegenwart. Geschichtliche Abläufe wiederholen sich nie gleich. Wer aber über Grundkenntnisse in Geschichte verfügt, kann leichter abschätzen, wie sich unsere Gesellschaft entwickelt und welche Kräfte wirksam sind.

Vermittelt wird weiter das Grundwissen, um politische Prozesse zu verstehen. Die Lernenden werden über die wesentlichen Strukturen und Funktionsweisen des Staates sowie über ihre staatspolitischen Rechte und Pflichten informiert. Sie erkennen überdies, dass Politik und Medien in Wechselbeziehungen zueinander stehen und durch Interessenvertretungen beeinflusst werden. Auf dieser Basis bilden sich die jungen Menschen in politischen Fragen eine fundierte Meinung und tragen später als aufgeklärte Persönlichkeiten eine demokratische Kultur und pluralistische Gesellschaft mit.

Des Weiteren lernen sie mit Quellen kritisch umzugehen, Zeugnisse aus der Vergangenheit zu befragen, sie im jeweiligen Kontext einzuordnen und ihre Bedeutung für die Gegenwart zu verstehen. Auf diese Weise werden die Lernenden darin unterstützt, das spezialisierte moderne Wissen in einer integrativen Sicht wieder zusammenzufügen.

8.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*: sich ein kritisch-forschendes Denken aneignen
- *Sozialkompetenz*: Empathie für Menschen verschiedener sozialer und geografischer Herkunft sowie Mitverantwortung für die Durchsetzung der Menschenrechte entwickeln
- *Interessen*: Interesse an Politik, Kultur und kultureller Vielfalt entwickeln; eine eigene politische Meinung bilden und diese auch einzubringen wissen; sich mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung im globalen Rahmen auseinandersetzen; mit der Ungewissheit offener Situationen umgehen; Entwicklung von gemeinsamen Vorstellungen über die Gestaltung der Zukunft; zu sich selbst, zu den Mitmenschen und zur Umwelt Sorge tragen
- *Wissenstransfer*: Bezüge zu anderen Fächern herstellen; eine soziale, technische und wirtschaftliche Optik entwickeln
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen)*: Recherchen durchführen; Informationsquellen beurteilen; mit Quellen korrekt umgehen

8.3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Vorbemerkung:

Der kantonale Lehrplan Geschichte ist bewusst möglichst offen gehalten, damit aktuelle wirtschaftliche und politische Probleme, mit denen die Lernenden in den Medien konfrontiert werden, angemessen berücksichtigt werden können.

Eine Reihenfolge bzw. Zuordnung zu Semestern ist nicht vorgeschrieben. Die Anzahl Lektionen sind als Richtwerte zu verstehen, die je nach Aktualität flexibel gehandhabt werden können.

Die einzelnen Lerngebiete und die fachlichen Kompetenzen können miteinander kombiniert werden. Insbesondere die fachlichen Kompetenzen des Lerngebiets 5 sind für alle Lerngebiete wesentlich und können deshalb nicht isoliert betrachtet werden.

Die Interessen der Schülerinnen und Schüler sind in angemessenem Umfang zu berücksichtigen.

3. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Mögliche Unterrichtsthemen: - Humanismus - Aufklärung - Industrialisierung - Emanzipationsbewegungen (Frauen, Arbeiter, Sklaven...)"	10	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedingungen für die Entstehung neuer Ideen und für ihre Weiterentwicklung erfassen (RLP 1.1) • Veränderbarkeit und Beharrungsvermögen sozialer und politischer Strukturen über längere Zeiträume an geeigneten Beispielen erkennen (RLP 1.1) • wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge mit historischen Sonden erforschen (RLP 1.1) 	Vergleich von Unternehmen früher und heute. VBR Literaturarbeit Frauen, Sklaven. Fabrikbesichtigung	Geschichtslehrpfad Aargau. Mit der Klasse die industrielle Entwicklung im Seetal und Freiamt erleben. Besuch eines historischen Museums.
<ul style="list-style-type: none"> • Revolutionen USA Frankreich, bürgerliche (1848) • Liberalismus, Sozialismus" 	10	<ul style="list-style-type: none"> • historische Quellen und Darstellungen kritisch analysieren, im Kontext verstehen und die Bedeutung für die Gegenwart erkennen (RLP 1.2) • politische Strukturen und Zusammenhänge analysieren (RLP 1.2) 	Übersetzungen von Nationalhymnen Fremdsprachen - La Marseillaise etc.	
Relevante staatskundliche Phänomene der Schweiz	10	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen und Wirkungen von politischen Prozessen und die Bedeutung der Medien in Grundzügen erkennen (RLP 2.1) • die Sprache der Politik in geeigneten Situationen anwenden, sich an einer Debatte beteiligen und eine konstruktive Streitkultur entwickeln (RLP 2.1) • die staatspolitischen Rechte und Pflichten, insbesondere im Hinblick auf Menschenrechte und Demokratie, erkennen (RLP 2.1) • Machtverhältnisse und Interessenvertretung kritisch hinterfragen (RLP 2.1) • das politische Modell des schweizerischen Bundesstaates und der halbdirekten Demokratie besser verstehen (RLP 2.1) • die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für die Bürgerin und den Bürger zur Wahrnehmung der Interessen erkennen (RLP 2.1) 	VBR/DE: Podiumsdiskussion, "Arena" Textsorte Kommentar im Bereich politische Meinungsbildung	Bundeshausbesuch. Besuch der Session.
<ul style="list-style-type: none"> • UNO • EU • internationale Konferenzen • europäische Integration 	10	<ul style="list-style-type: none"> • die Schweiz als Teil der Völkergemeinschaft begreifen und die wichtigsten internationalen Institutionen, welche der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenarbeit dienen, in ihren Grundzügen verstehen (RLP 2.2) 	Fremdsprachen: Übersetzung von Antrittsreden etc.	Exkursion Strasbourg, Brüssel

4. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> Die Bundesverfassung von 1848 und deren Wandel bis heute <ul style="list-style-type: none"> Die Schweiz und ihre Gegensätze seit 1798 (politische, sprachlich-kulturelle, soziale, wirtschaftliche Gegensätze und ihre Auswirkungen auf Verfassung und Politik seit der Helvetik/Mediation) Veränderungen der Schweizer Wirtschaft 1798 bis heute 	15	<ul style="list-style-type: none"> politische und wirtschaftliche Kräfte und ihre Beiträge zur Entwicklung der modernen Schweiz identifizieren und einordnen (RLP 3.1) Mythen als geschichtswirksame Kräfte wahrnehmen, sie von der historischen Realität unterscheiden und ihre Instrumentalisierung in Politik und Wirtschaft erkennen (RLP 3.1) 	VBR: Wirtschaftssectoren früher und heute, Konjunkturzyklen Analyse von Karikaturen	Nationenübergreifende Analyse von Mythen (z. B. Amselfeld)
<ul style="list-style-type: none"> Schweiz im 2. WK Bilaterale Verträge 	0	<ul style="list-style-type: none"> Chancen und Grenzen der Neutralität für die moderne Schweiz einschätzen (RLP 3.2) den Wechsel zwischen Isolation und Öffnung als Konstante der Schweizer Geschichte erkennen (RLP 3.2) 	VBR: Vertragsrecht, Clearingsystem, DE: Vox Analysen	Oral History Filmanalyse, Wochenschau
<ul style="list-style-type: none"> Frauenstimmrecht Politische und wirtschaftliche Ursachen von Migration Die Schweiz als früheres Auswanderungsland und heutiges Einwanderungsland Chancen und Risiken der Multikulturalität 	0	<ul style="list-style-type: none"> Modernisierungsprozesse und ihre Folgen an geeigneten Beispielen analysieren (RLP 3.3) die Spannung zwischen der eigenen Kultur und anderen Kulturen als bedeutsam erleben (RLP 3.3) kulturelle Faktoren wie Religion, Kunst, Wissenschaft und Technik als Bestandteil menschlichen Lebens erkennen (RLP 3.3) 	Ma: Analysen von statistischen Erhebungen und ihre Problematik und Interpretation	Oral History
<ul style="list-style-type: none"> Europäische Konflikte (1870, 1914, 1939 – Balkan in den 90er-Jahren) und ihr historischer Kontext Erfolg und Misserfolg des Konzepts der Willensnation (Vgl. B-CH) Nationalstaatenbildung 	25	<ul style="list-style-type: none"> einige wesentliche Bedingungen für die Entstehung und Verbreitung von Nationalismen erkennen (RLP 4.1) den Nationalismus als wichtige Ursache für Spannungen und Kriege begreifen (RLP 4.1) 		

5. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> Europäische Konflikte (1870, 1914, 1939 – Balkan in den 90er-Jahren) und ihr historischer Kontext Erfolg und Misserfolg des Konzepts der Willensnation (Vgl. B-CH) Nationalstaatenbildung 	10	<ul style="list-style-type: none"> einige wesentliche Bedingungen für die Entstehung und Verbreitung von Nationalismen erkennen (RLP 4.1) den Nationalismus als wichtige Ursache für Spannungen und Kriege begreifen (RLP 4.1) 		
<ul style="list-style-type: none"> Imperialismus 1. Weltkrieg Dekolonisierungsprozess und Konsequenzen Ausgewählte Konflikte (z.B. Nord/Südkonflikt, Nahostkonflikt, afrikanische Konflikte: Kongo, Ruanda, Somalia, Südafrika) 	0	<ul style="list-style-type: none"> Beispiele globaler oder regionaler Konflikte auf Ursachen untersuchen, den Ablauf festhalten und ihre Auswirkungen beschreiben (RLP 4.2) die Brutalität von Kriegen aus der Sicht der Betroffenen verstehen (RLP 4.2) das Konzept des Selbstbestimmungsrechtes der Völker an aktuellen Fällen verstehen (RLP 4.2) die Wirkung von Propaganda, Feindbildern und Massenpsychologie erkennen (RLP 4.2) 	Deutsch/Fremdsprachen: Weltsprachen - Verteilung Sprache und Rhetorik Wirtschaft: Abgrenzung zur Werbewirtschaft Sachtextanalysen Volkswirtschaft: politische und wirtschaftliche Interessen der Konfliktparteien beleuchten	
-Kapitalismus, Kommunismus, verschiedene Marktwirtschaften - Wandel von oben und unten - Auslöser	0	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Wirtschaftssysteme und die jeweilige Rolle des Staates vergleichen (RLP 4.3) 	Wirtschaft: Marktmechanismen	
<ul style="list-style-type: none"> Extremismus, Totalitarismus, Fundamentalismus als Bedrohung der offenen Gesellschaft 	0	<ul style="list-style-type: none"> Bedingungen für das Aufkommen totalitärer Systeme analysieren (RLP 4.4) Herrschaftsinstrumente und -techniken in totalitären Systemen erklären (RLP 4.4) verschiedene totalitäre Ideologien vergleichen und ihre Folgen beurteilen (RLP 4.4) 	Wirtschaft: Konjunkturzyklen vergleichen Psychologie: Ursachen von Existenzängsten	Besuch eines KZ (Struthof)
<ul style="list-style-type: none"> Bürgerrechtsbewegungen 68er Gleichberechtigung Ökobewegung 	0	<ul style="list-style-type: none"> Ursprung, Ausdrucksformen und Folgen von Jugendbewegungen aufzeigen (RLP 4.5) den Einfluss von Mentalitäten, Lebensformen und Geschlechterrollen an geeigneten Themen untersuchen (RLP 4.5) 	Deutsch: Jugendkultur in Kunst und Medien englisch: Einfluss der amerikanischen Kultur (Subkulturen)	Arbeit mit Film und Musik

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none">• Wahlen und Abstimmungen• Besondere Berücksichtigung von Minderheiten (Interviews)• Globalisierung• Energiewende (Kampf um Ressourcen)	10 <ul style="list-style-type: none">• sich sachgerecht informieren, sich in der Vielfalt der Informationen zurechtfinden sowie eine fundierte Meinung bilden und begründen (RLP 5.1)• den historischen und politischen Hintergrund in Themen anderer Fächer einbeziehen (RLP 5.1)• fundierte gesellschaftliche und individuelle Schlussfolgerungen aus aktuellen Problemen und Erscheinungen ziehen und begründen (RLP 5.1)• sich als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft für das Wohl zukünftiger Generationen einsetzen, insbesondere auch im Bereich des Globalen Lernens und der nachhaltigen Entwicklung (RLP 5.1)	Technik und Umwelt: Fossile Energieträger, Kernkraftwerke etc.	

6. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Wahlen und Abstimmungen • Besondere Berücksichtigung von Minderheiten (Interviews) • Globalisierung • Energiewende (Kampf um Ressourcen) 	<p>20</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich sachgerecht informieren, sich in der Vielfalt der Informationen zurechtfinden sowie eine fundierte Meinung bilden und begründen (RLP 5.1) • den historischen und politischen Hintergrund in Themen anderer Fächer einbeziehen (RLP 5.1) • fundierte gesellschaftliche und individuelle Schlussfolgerungen aus aktuellen Problemen und Erscheinungen ziehen und begründen (RLP 5.1) • sich als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft für das Wohl zukünftiger Generationen einsetzen, insbesondere auch im Bereich des Globalen Lernens und der nachhaltigen Entwicklung (RLP 5.1) 	<p>Technik und Umwelt: Fossile Energieträger, Kernkraftwerke etc.</p>	
	<p>0</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Wandel als konstitutives Element der Geschichte verstehen (RLP 5.2) • einige Gegenwartsprobleme mit historischen Mitteln erforschen und auf diese Weise die geschichtlichen Wurzeln der Gegenwart begreifen (RLP 5.2) 		

9 Wirtschaft und Recht

9.1 Allgemeine Bildungsziele

Im Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht entwickeln die Lernenden grundsätzlich die gleichen Kompetenzen wie im Schwerpunktfach, wegen der niedrigeren Lektionenzahl jedoch nicht in derselben Vertiefung. Sie lernen sich in der bestehenden, wandelbaren Wirtschafts- und Rechtsordnung als Mitarbeitende in Unternehmungen, als Familienmitglieder, Konsumentinnen/Konsumenten und Staatsbürgerinnen/Staatsbürger grundsätzlich zurechtzufinden sowie einen ersten Beitrag zur weiteren Entwicklung dieser Ordnung zu leisten. Dieses Ziel wird erreicht, wenn die Lernenden zu einer eigenen, begründeten Meinung bei konkreten betriebs- und volkswirtschaftlichen sowie rechtlichen Problemstellungen gelangen (mündige Wirtschafts- und Rechtsbürgerinnen/Rechtsbürger), eigene Lösungsideen einbringen und von Expertinnen/Experten vorgeschlagene Lösungen summarisch einschätzen können. Voraussetzung dazu ist, dass die Lernenden wesentliche betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Strukturen und Prozesse verstehen sowie normative Grundlagen von Entscheidungen durchschauen. Dazu eignen sie sich ein ökonomisches und rechtliches Grundlagenwissen an, welches sie auf überschaubare Fälle anwenden.

Im Bereich Betriebswirtschaftslehre beschäftigen sich die Lernenden mit unternehmerischen Aspekten. Unternehmungen stellen Güter her oder erbringen Dienstleistungen, weil es nachfragende Personen gibt, die zu einer monetären Gegenleistung bereit sind. Die Lernenden erwerben Grundkenntnisse wichtiger Aufbau- und Prozessstrukturen der Unternehmung und ihrer Umwelt sowie ein elementares Verständnis für Entscheidungsprozesse, Wahlfreiheiten, Sachzwänge und Zielkonflikte im Management.

Im Bereich Volkswirtschaftslehre befassen sich die Lernenden mit gesamtwirtschaftlichen Aspekten: Die Volkswirtschaftslehre untersucht, wie knappe Ressourcen zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse verwendet werden. Diese sowie die arbeitsteilige Bereitschaft von Unternehmungen, die Bedürfnisse entgeltlich zu befriedigen, stellen den Motor der Wirtschaft dar. Die Lernenden erwerben ein Basiswissen über die wirtschaftlichen Grundvorgänge, d.h. Produktion, Verteilung und Konsum von Gütern, über die regulierenden monetären und nichtmonetären Rahmenbedingungen und deren Wirkung, über die damit verbundenen Tätigkeiten und Institutionen sowie über die Wirtschaftspolitik. Damit erhalten sie in Grundzügen Einsicht in wichtige mikro- und makroökonomische Zusammenhänge und sind in der Lage, entsprechende Problemstellungen unter Einbezug gesellschaftlicher, ökologischer und technischer Entwicklungen zu verstehen.

Im Bereich Recht erwerben die Lernenden ein Grundwissen über unser Rechtssystem sowie über dessen normative Grundlagen als Rahmen unserer Gesellschaftsordnung. Damit verbunden erlangen sie eine juristische Mithörkompetenz (juristisches Grundlagenwissen, juristische Arbeitstechniken, Beurteilung von Fällen) sowie die Fähigkeit, bei rechtlichen Wertkonflikten sowohl gegenüber dem Rechtsstaat als auch gegenüber anderen Rechtssubjekten Entscheidungen treffen zu können. Die Lernenden gelangen zur Einsicht, dass die – evolutiv veränderbaren – Gesetze die Beziehungen zwischen den Mitgliedern einer Gesellschaft strukturieren und organisieren, zur Konfliktlösung beitragen und dass eine Gesellschaft ohne Gesetze nicht funktionsfähig ist.

9.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* das Tagesgeschehen in Bezug auf einen verantwortungsvollen Umgang mit beschränkten Ressourcen und auf die Einhaltung anerkannter ethischer Normen reflektieren; wesentliche Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Gegebenheiten beschreiben
- *Interessen:* das wirtschaftliche und politische Geschehen verfolgen

9.3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Überschaubare Rechtsfälle systematisch lösen, Aufbau der Gesetze	2	<ul style="list-style-type: none"> in überschaubaren Rechtsfällen ein gezieltes, systematisches Vorgehen (Tatbestandsmerkmale, Rechtsfolge) anwenden (RLP 3.1) 		Sachverhalt, Tatbestand, Tatbestandsmerkmale, Rechtsfolge.
Urteil- und Handlungsfähigkeit	2	<ul style="list-style-type: none"> die Erlangung von Urteils- und Handlungsfähigkeit natürlicher Personen beschreiben und die rechtlichen Konsequenzen abschätzen (RLP 3.2) 		Rechts- und Handlungsfähigkeit bei natürlichen Personen.
Familienrecht	5	<ul style="list-style-type: none"> überschaubare Rechtsfälle aus Familien- und Erbrecht bearbeiten (RLP 3.2) 		Konkubinat, Verlobung, Heirat, Wirkung einer Ehe, Güterstände, Ehescheidung, eingetragene Partnerschaft.
Erbrecht	4	<ul style="list-style-type: none"> überschaubare Rechtsfälle aus Familien- und Erbrecht bearbeiten (RLP 3.2) 		Gesetzliche Erben, Testament, Pflichtteil, verfügbare Quoten, Erbvertrag.
Entstehung einer Obligation	4	<ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten Grundlagen des Schweizerischen Obligationenrechts erläutern (RLP 3.3) 		Definition, Entstehung, Form, Inhalt und Abschluss, nichtig - anfechtbar, Erfüllung.
Grundzüge des Rechtssystems kennen	3	<ul style="list-style-type: none"> die Grundzüge des schweizerischen Rechtssystems beschreiben, dieses als wesentlichen Teil unserer sozialen Organisation und deren Normen wahrnehmen sowie Ursachen für seine Veränderungen ermitteln (RLP 3.1) 	Mit Fremdsprachen. Sitte / Moral in verschiedene Ländern vergleichen.	Sitte-Moral-Recht, Hierarchie des Rechts, Rechtsquellen, öffentliches / privates Recht, zwingendes / dispositives Recht

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Arbeitsvertrag	6 <ul style="list-style-type: none"> wichtige Rechtsnormen im Arbeits- und Mietvertrag in überschaubaren Fällen anwenden (RLP 3.3) 		Rechte und Pflichten im Arbeitsvertrag, Beendigung des Arbeitsverhältnisses, GAV.
Kaufvertrag + Leasingvertrag	8 <ul style="list-style-type: none"> die rechtsgültige Entstehung von Verträgen darlegen (RLP 3.3) 	Mit Fremdsprachen. Kaufvertragsbestimmungen in verschiedenen Ländern vergleichen.	Grundlagen der Vertragslehre anhand des Kaufvertrages, KKG.
Entstehung einer Obligation	2 <ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten Grundlagen des Schweizerischen Obligationenrechts erläutern (RLP 3.3) 		Definition, Entstehung, Form, Inhalt und Abschluss, nichtig - anfechtbar, Erfüllung.
Mietvertrag	4 <ul style="list-style-type: none"> wichtige Rechtsnormen im Arbeits- und Mietvertrag in überschaubaren Fällen anwenden (RLP 3.3) 		Rechte und Pflichten der Mieter, Mieterschutzbestimmungen.

3. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Bedürfnisse / Güterarten	2	<ul style="list-style-type: none"> die Bedürfnisbefriedigung als Triebfeder des Wirtschaftens erkennen und aus dem Bewusstsein der Beschränktheit der natürlichen Ressourcen die Notwendigkeit des Handelns nach ökonomischen und ökologischen Prinzipien einsehen (RLP 2.1) 	Maslow- Bedürfnispyramide, Grund- / Wahlbedürfnisse, Individual- Kollektivbedürfnisse, freie / wirtschaftliche Güter, Sachgüter / Dienstleistungen, Investitions- und Konsumgüter.
Ökonomisches Prinzip	1		Minimum, Maximum, Optimum
Wirtschaftskreislauf	2	<ul style="list-style-type: none"> das Verhalten und Zusammenwirken von Konsumentinnen/Konsumenten, Produzentinnen/Produzenten, Banken, Staat und Ausland beschreiben (RLP 2.1) 	Einfacher und erweiterter Kreislauf, BIP, Volkseinkommen (VE).
Marktmechanismus	7	<ul style="list-style-type: none"> das Zusammenwirken von Anbietenden und Nachfragenden auf den Märkten anhand des Angebots- und Nachfragemodells erklären (RLP 2.1) 	Darstellung von Angebot und Nachfrage im Preisbildungsdiagramm, Elastizität der Nachfrage, Verschiebung der Angebots- und Nachfragekurve, Marktversagen.

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Höchst- und Mindestpreise	4	Mit Geschichte und Staatskunde, Sprachen. Sozialpolitik in versch. Staaten miteinander vergleichen. mit Psychologie Kosten moderner Krankheiten z.B. Burnout errechnen.	Staatliche Eingriffe und deren Auswirkungen, Sozialpolitik.
BIP	2	• das Bruttoinlandprodukt interpretieren (RLP 2.2)	Mit Geschichte. Geschichte / Entwicklung BIP in verschiedenen Ländern.
Wohlstand - Wohlfahrt	1	• das Bruttoinlandprodukt interpretieren (RLP 2.2)	Zielkonflikt, nachhaltiges Wachstum.
Konjunkturzyklus	3	• die Phasen eines Konjunkturzyklus beschreiben sowie Ursachen für Auf- und Abschwung nennen (RLP 2.2)	Konjunkturindikatoren kennenlernen und deren Verhalten in Auf- und Abschwung.
Konjunkturpolitik	7	• die Instrumente der Konjunkturpolitik überblicksmässig beschreiben (RLP 2.2) • Möglichkeiten der Konjunkturpolitik beschreiben und deren Wirksamkeit einschätzen (RLP 2.2)	Monetäre und nichtmonetäre Instrumente.
Arbeitslosigkeit	2	• den Zusammenhang zwischen Konjunktur und Arbeitslosigkeit beschreiben (RLP 2.2)	Arten und Gründe der Arbeitslosigkeit.
Formen und Funktionen des Geldes	1		Zahlungsmittel, Wertaufbewahrungsmittel, Wertmassstab.
LIK / Warenkorb	1	• die Ursachen und Folgen von Preiswertstörungen darlegen sowie die Technik der Messung der Inflation grob beschreiben (RLP 2.3)	Volkswirtschaftliche Bedeutung des LIK.

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Inflation / Deflation / Stagflation	4	<ul style="list-style-type: none">• die Ursachen und Folgen von Preiswertstörungen darlegen sowie die Technik der Messung der Inflation grob beschreiben (RLP 2.3)• Zusammenhänge zwischen Preisstabilität, Arbeitslosigkeit und Konjunkturverlauf ermitteln (RLP 2.3)	Mit Geschichte oder Fremdsprachen. Deutschland in der Vorkriegszeit, Hyperinflation etc.	Ursachen und deren Folgen.
SNB und deren Politik	3	<ul style="list-style-type: none">• die Regulierung der Geldmenge als zentrale Funktion der Nationalbank beschreiben (RLP 2.3)		Expansive resp. restriktive Geldpolitik und ihre Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, Wechselkurspolitik

4. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Aufgabe der Geschäftsbanken	1			Verschiedene Bankengruppen, Hauptaufgaben, Geldschöpfung.
Globalisierung	8	<ul style="list-style-type: none"> die Globalisierung als Form der internationalen Arbeitsteilung beschreiben sowie deren Ursachen, Folgen und Bedeutung für die Volkswirtschaft der Schweiz darlegen (RLP 2.4) 	Mit Physik. Umweltbelastung eines Produktes bei der Herstellung und des Vertriebs analysieren.	Vor- und Nachteile Globalisierung, Freihandelsabkommen.
Aussenwirtschaft der CH	7	<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung der aussenwirtschaftlichen Vernetzung (insbesondere mit der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion) für eine kleine Volkswirtschaft erkennen (RLP 2.4) 	Mit Geschichte. Geschichtliche Aspekte Schweiz - EU.	Aussenwirtschaftliche Verflechtung der CH / Import und Export der CH / Beziehung der CH zur EU.
Wechselkurse	2	<ul style="list-style-type: none"> die Wirkungsweise flexibler Wechselkurse erläutern (RLP 2.4) 		
Prüfungen	0			Prüfungen VBR inkl. Besprechung.
Arten von Unternehmungen	4			Grössen, Sektoren, Strukturwandel, Eigentumsverhältnisse, Rechtsformen.
Unternehmungsmodell	4	<ul style="list-style-type: none"> ein Unternehmungs-Umwelt-Modell anhand eines Fallbeispiels erklären (RLP 1.1) Anspruchsgruppen erkennen und aus ihren Ansprüchen Zielkonflikte ableiten (RLP 1.1) 	Mit Fremdsprachen. Das Unternehmungsmodell anhand einer konkreten Unternehmung erarbeiten.	Anspruchsgruppen, Umweltsphären, Zielkonflikte und Wechselwirkungen.
Leitbild, Unternehmungsstrategie, Unternehmungskonzept	3	<ul style="list-style-type: none"> Änderungen in den Umweltsphären erfassen und die Notwendigkeit der Erstellung einer Unternehmungsstrategie erkennen (RLP 1.1) 		Inhalte, Unterschiede Leitbild, Strategie, Konzept.

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Aufbau- und Ablauforganisation	4 <ul style="list-style-type: none"> • die Notwendigkeit der betrieblichen Strukturierung erkennen sowie die Aufbau- und Ablauforganisation in einer Unternehmung an Beispielen interpretieren (RLP 1.2) 	Mit Deutsch. Interview führen und Dokumentation.	Grundbegriffe der Organisationslehre, Gliederungskriterien, Hierarchiestufen.
Stellenbeschreibung	2 <ul style="list-style-type: none"> • die Notwendigkeit der betrieblichen Strukturierung erkennen sowie die Aufbau- und Ablauforganisation in einer Unternehmung an Beispielen interpretieren (RLP 1.2) 	Mit Deutsch. Bewerbungsverfahren trainieren.	Pflichtenheft, Kongruenz von Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortung.
Marketing-Mix (4 P's)	5 <ul style="list-style-type: none"> • die Absatzverfahren (Marketing-Mix) in überschaubaren Fällen anwenden (RLP 1.2) 	Mit Fremdsprachen, Deutsch, Naturwissenschaften, Gestaltung. Fantasieprodukt anhand Marketing-Mix vorstellen.	Product / Price / Place / Promotion.